**Baubeschreibung / Vorbemerkungen mit allgemeinen**

**und technischen Angaben**

Paket-Nr. ……..

**Projekt G.016xxxxxx**

Erneuerung Gleis X ………..

**Projekt G.016xxxxxx**

Erneuerung Weiche X ………..

**Projekt G.016xxxxxx**

Erneuerung Weiche X ………..

DB Netz AG

Region xxx

Projektmanagement Oberbau und Ausrüstungstechnik (I.NA-x-P 3)

Straße Hausnummer

PLZ Ort

Inhaltsverzeichnis

[A. Projektübersicht 7](#_Toc69302677)

[B. Angaben zur Baustelle und Ausführung 8](#_Toc69302678)

[0.1 Angaben zur Baustelle 8](#_Toc69302679)

[0.1.1 Lage der Baustelle 8](#_Toc69302680)

[0.1.2 Besondere Belastungen 9](#_Toc69302681)

[0.1.3 Vorhandene Anlagen 9](#_Toc69302682)

[0.1.3.1 Hindernisse und bauliche Anlagen der DB AG 9](#_Toc69302683)

[0.1.3.2 Kabel und Leitungen Dritter 10](#_Toc69302684)

[0.1.3.3 Angaben zur Strecke / zu den Strecken 11](#_Toc69302685)

[0.1.3.4 Oberbau 11](#_Toc69302686)

[0.1.4 Verkehrsverhältnisse auf der Baustelle 12](#_Toc69302687)

[0.1.5 Freizuhaltende Flächen 12](#_Toc69302688)

[0.1.6 bleibt frei 12](#_Toc69302689)

[0.1.7 bleibt frei 12](#_Toc69302690)

[0.1.8 Lage und Ausmaß dem AN überlassener Flächen 12](#_Toc69302691)

[0.1.9 Baugrund 14](#_Toc69302692)

[0.1.10 Bleibt frei 14](#_Toc69302693)

[0.1.11 Bleibt frei 14](#_Toc69302694)

[0.1.12 Besondere Vorgaben für die Entsorgung 14](#_Toc69302695)

[0.1.13 Schutzgebiete oder Schutzzeiten 14](#_Toc69302696)

[0.1.14 Schutzmaßnahmen 15](#_Toc69302697)

[0.1.15 bleibt frei 15](#_Toc69302698)

[0.1.16 bleibt frei 15](#_Toc69302699)

[0.1.17 Hindernisse 15](#_Toc69302700)

[0.1.18 Kampfmittel 16](#_Toc69302701)

[0.1.18.1 Kampfmittelfreimessung 16](#_Toc69302702)

[0.1.18.2 Gestellung Fachaufsicht für Kampfmittelräumung 18](#_Toc69302703)

[0.1.19 Baustellenverordnung 18](#_Toc69302704)

[0.1.20 Auflagen Dritter 19](#_Toc69302705)

[0.1.21 bleibt frei 19](#_Toc69302706)

[0.1.22 Vorarbeiten des AG 19](#_Toc69302707)

[0.1.23 Arbeiten anderer Unternehmer 19](#_Toc69302708)

[0.2 Angaben zur Ausführung 20](#_Toc69302709)

[0.2.1 Bauablauf 20](#_Toc69302710)

[0.2.2 Erschwernisse 22](#_Toc69302711)

[0.2.3 Vorgaben aus dem SiGe-Plan 22](#_Toc69302712)

[0.2.4 Sicherungsmaßnahmen (gem. DIN 18325 0.2.7) 22](#_Toc69302713)

[0.2.4.1 Sicherung der Baustelle gegen Gefahren aus dem Bahnbetrieb und bauaffine Dienstleistungen – Durchführung durch AG 22](#_Toc69302714)

[0.2.4.2 Sicherung der Baustelle gegen Gefahren aus dem Bahnbetrieb und bauaffine Dienstleistungen – Durchführung durch AN 22](#_Toc69302715)

[0.2.5 Kontaminierte Bereiche 24](#_Toc69302716)

[0.2.6 Besondere Anforderungen an Baustelleneinrichtungen 25](#_Toc69302717)

[0.2.7 Besondere Anforderungen an Gerüste 25](#_Toc69302718)

[0.2.8 Mitbenutzung fremder Einrichtungen 25](#_Toc69302719)

[0.2.9 Vorhaltung für andere Unternehmer 25](#_Toc69302720)

[0.2.10 bleibt frei 25](#_Toc69302721)

[0.2.11 bleibt frei 25](#_Toc69302722)

[0.2.12 Besondere Anforderungen an Umweltverträglichkeit an Stoffen 25](#_Toc69302723)

[0.2.13 bleibt frei 25](#_Toc69302724)

[0.2.14 Umgang mit aufarbeitungsfähigen Stoffen 26](#_Toc69302725)

[0.2.15 Entsorgung von Boden-, Bau- und Abbruchabfällen 26](#_Toc69302726)

[0.2.15.1 Entsorgung durch den Auftraggeber / Zuführungskonzept 27](#_Toc69302727)

[0.2.15.1.1 Entsorgungs- und Zuführungskonzept 27](#_Toc69302728)

[0.2.15.1.2 Handhabung von Bodenaushub und Bauabfällen 28](#_Toc69302729)

[0.2.15.1.3 Deklarationsanalytik 29](#_Toc69302730)

[0.2.15.2 Entsorgung durch den Auftragnehmer / Zuführung 30](#_Toc69302731)

[0.2.15.2.1 Verantwortlichkeiten 30](#_Toc69302732)

[0.2.15.2.2 Pflichten des Auftragnehmers 30](#_Toc69302733)

[0.2.15.2.3 Sach- und Fachkundenachweise 31](#_Toc69302734)

[0.2.15.2.4 Entsorgungskonzept AN 31](#_Toc69302735)

[0.2.15.2.7 Umgang mit LST- und TK-Reststoffe sowie Schrott 32](#_Toc69302736)

[0.2.15.2.8 Besondere Maßnahmen zur Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung 33](#_Toc69302737)

[0.2.15.2.9 Besondere Maßnahmen zur Umsetzung der POP-Verordnung 33](#_Toc69302738)

[0.2.15.2.10 Haufwerksbildung und Bereitstellung 34](#_Toc69302739)

[0.2.15.2.11 Betrieb von Baustelleneinrichtungs- sowie Bereitstellungs- / Behandlungsflächen für Abfälle gemäß 4. BImSchV sowie gemäß der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) 35](#_Toc69302740)

[0.2.15.2.12 Deklarationsanalytik 35](#_Toc69302741)

[0.2.15.2.13 Elektronische Nachweisführung über die Entsorgung von Abfällen 37](#_Toc69302742)

[0.2.15.2.13.1 Technische Voraussetzungen für das elektronische Abfall-Nachweis-Verfahren 37](#_Toc69302743)

[0.2.15.2.13.2 Vorab- und Verbleibskontrolle für gefährliche Abfälle 38](#_Toc69302744)

[0.2.15.2.13.3 Vorab- und Verbleibskontrolle für nicht gefährliche Abfälle 39](#_Toc69302745)

[0.2.15.2.13.4 Dokumentation und Nachweisführung 40](#_Toc69302746)

[0.2.15.2.14 Verwertung von Bauabfällen außerhalb zugelassener Entsorgungsanlagen (§ 15 NachwV) 41](#_Toc69302747)

[0.2.15.2.15 Beförderungserlaubnis / Transportgenehmigungen 41](#_Toc69302748)

[0.2.16 Materialbeistellung durch Auftraggeber 42](#_Toc69302749)

[0.2.17 Materialliefer- und Abfuhrplan 44](#_Toc69302750)

[0.2.18 Leistungen für andere Unternehmer 44](#_Toc69302751)

[0.2.19 Zusammenwirken mit anderen Unternehmern 44](#_Toc69302752)

[0.2.20 bleibt frei 45](#_Toc69302753)

[0.2.21 bleibt frei 45](#_Toc69302754)

[0.2.22 bleibt frei 45](#_Toc69302755)

[0.2.23 Betriebliche Angaben (gem. DIN 18325 0.2.3 und 18325 0.2.5) 45](#_Toc69302756)

[0.2.24 Oberleitung (gem. DIN 18325 0.2.6) 46](#_Toc69302757)

[0.2.25 Ausführung Bettungsarbeiten (gem. DIN 18325 0.2.16) 46](#_Toc69302758)

[0.2.26 Ausführung Rand- und Rangierwegarbeiten 46](#_Toc69302759)

[0.2.27 Ausführung Planumsverbesserung 46](#_Toc69302760)

[0.2.28 Ausführung Entwässerungseinrichtung 47](#_Toc69302761)

[0.2.29 Arbeiten im Tunnel (gem. DIN 18325 0.1.6) 47](#_Toc69302762)

[0.2.30 Arbeiten an Signalanlagen 47](#_Toc69302763)

[0.2.31 Arbeiten Rückstromführung, Bahnerdung, Potenzialausgleich 48](#_Toc69302764)

[0.2.32 Gleis-/Bauvermessung und Lichtraummessung 49](#_Toc69302765)

[0.2.32.1 Absteckung 49](#_Toc69302766)

[0.2.32.2 Abnahmevermessung 49](#_Toc69302767)

[0.2.32.3 Lichtraummessung (und Engstellendokumentation) 50](#_Toc69302768)

[0.2.33 Ergänzende Ausführungsbestimmungen 51](#_Toc69302769)

[0.3 Einzelangaben bei Abweichungen von den ATV 52](#_Toc69302770)

[0.4 Einzelangaben zu Nebenleistungen und besonderen Leistungen 52](#_Toc69302771)

[0.4.1 Nebenleistungen 52](#_Toc69302772)

[0.4.2 Besondere Leistungen 52](#_Toc69302773)

[0.5 Technische Bearbeitung 52](#_Toc69302774)

[0.5.1 Ausführungsunterlagen 52](#_Toc69302775)

[0.5.2 Bestandsunterlagen und Dokumentation 52](#_Toc69302776)

[0.5.3 Bauzeitenplan (Konkretisierung zu BVB 16.2) 53](#_Toc69302777)

**Alle Regelungen dieser Baubeschreibung/Vorbemerkungen sind bei der Preisbildung zu berücksichtigen.**

*Das Inhaltsverzeichnis ist nach abschließender Bearbeitung zu aktualisieren!!*

*Vorgabestruktur Vorbemerkungen / Baubeschreibung*

*für Oberbauerneuerungs-Maßnahmen der DB Netz AG*

***(in Anlehnung an DIN 18299 – ergänzt durch DB-Spezifikationen)***

*Diese Hinweise für das Aufstellen der Leistungsbeschreibung gelten für Bauarbeiten jeder Art; sie werden ergänzt durch die auf die einzelnen Leistungsbereiche bezogenen Hinweise in den ATV DIN 18300 bis ATV DIN 18459, Abschnitt 0, sowie den Anhang Begriffsbestimmungen. Die Beachtung dieser Hinweise und des Anhangs ist Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Leistungsbeschreibung gem. §§ 7 ff., §§ 7 ff. EG bzw. § 7 ff. VS VOB/A.*

***Die blauen Hinweistexte sind bei der Bearbeitung zu beachten und anschließend zu löschen.***

***Die* orangen *Formulierungshilfen sind an das konkrete Bauvorhaben anzupassen. Bei den Formulierungsvorschlägen handelt es sich lediglich um allgemeine unverbindliche Mustervorschläge. Es ist auch auf die länderrechtlichen Regelungen zu achten!***

***Die schwarzen Formulierungen bleiben stehen.***

*Die Vorgabestruktur gibt die konkrete Struktur und Hinweise zur inhaltlichen Ausgestaltung vor. Sie ist vom Ersteller der Vergabeunterlagen im Detail an die konkreten Bedingungen des Bauvorhabens anzupassen.* ***Der Ersteller hat die Widerspruchsfreiheit zwischen Leistungsbeschreibung und den weiteren Vertragsteilen sicherzustellen.***

*Bei den Hinweisen zu den einzukalkulierenden Leistungen in bestimmte LV-Positionen ist zu beachten, dass keine Leistungen einzurechnen sind, die den Planungs- und Verwaltungskosten zuzurechnen sind.*

*Die Inhalte zur Thematik Abfall sind aus rechtlichen Gründen gefasst worden. Zur Gewährleitung von Rechtssicherheit und zur Vermeidung von Ordnungswidrigkeiten müssen die Sachverhalte dem Bauvorhaben entsprechend angepasst werden. Dabei sind die regionalen gesetzlichen Regelungen des jeweiligen Bundeslandes und des Regionalkreises (Landkreise, Regierungsbezirke) zu berücksichtigen. Bei Unklarheiten ist die Fachabteilung Umwelt der DB Netz AG zu kontaktieren.*

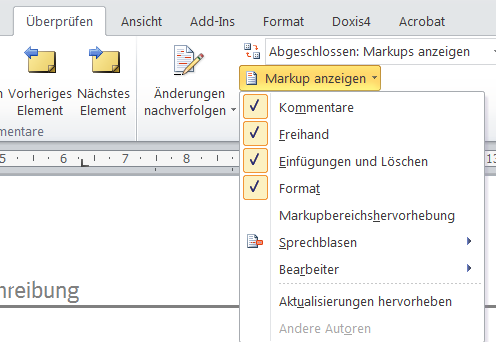
*Die vorgegebene Nummerierung ist bei allen Baubeschreibungen unverändert zu übernehmen. Nicht verwendete Abschnitte sind durch den Ersteller mit „entfällt“ (wenn inhaltlich unzutreffend) bzw. „keine besonderen Anmerkungen“ zu versehen.*

*Der Gliederungspunkt bleibt erhalten. Der Titel der Überschrift muss aus Gründen der Klarheit erhalten bleiben.*

*Die Texte werden kontinuierlich qualitätsgesichert und weiterentwickelt. Bei Fragen und Anregungen steht Ihnen der Qualitätszirkel Oberbau unter der E-Mailadresse* [*qualitaetszirkel.oberbau@deutschebahn.com*](mailto:qualitaetszirkel.oberbau@deutschebahn.com) *gerne zur Verfügung. Bitte formatieren Sie den Betreff Ihrer Mail zur einfacheren Zuordnung zwingend folgendermaßen: „Baubeschreibung: Ihr Anliegen“.*

*Weiterhin finden Sie für den internen Gebrauch auf dem SharePoint des Qualitätszirkels Oberbau unter dem Link „https://dbsw.sharepoint.com/sites/QualiZirkelOberbau/SitePages/Startseite.aspx“ hilfreiche Unterlagen.*

***Diese Baubeschreibung/Vorbemerkung* *basiert auf der allgemeinen „Vorgabestruktur Baubeschreibung Rev. 17“ vom 01.09.2020, siehe http://www.deutschebahn.com/muster-lvs)***

*Die Kommentare bitte beachten aber zum Drucken ausblenden über Menü „Überprüfen“ / „Markup anzeigen“ / „Kommentare“.* 

# Projektübersicht

|  |  |
| --- | --- |
| **Bauab-schnitt Nr.:** | **Bezeichnung / Leistungsschwerpunkte** |
| 1. | **Gleiserneuerung mit BR, PSS und TE**:  Gleiserneuerung (Fließbandverfahren):        m  Gleiserneuerung (konventionell):        m  Vollständige Bettungserneuerung (Fließbandverfahren):       m  Vollständige Bettungserneuerung (konventionell):        m  Planumsverbesserung (Fließbandverfahren):        m  Planumsverbesserung (konventionell):        m  Neubau Tiefenentwässerung:        m,       Stück TE-Schächte  Bahnübergangsarbeiten  **Erneuerung IBW 760** mit vollständiger Bettungserneuerung und Einbau einer Planumsschutzschicht  Herstellung einer Tiefenentwässerung  **Schienenerneuerung (SE2) mit anschließenden Stopfarbeiten** |
| 2. | **Weichenerneuerungen**  Erneuerung von 1200´er Weichen teilweise im Tunnel in Totalsperrung |
| 3. |  |
| 4. |  |

# Angaben zur Baustelle und Ausführung

# Angaben zur Baustelle

## Lage der Baustelle

*Bei abweichenden Randbedingungen für mehrere Bauabschnitte den Punkt 0.1.1 (und weitere nach Bedarf) entsprechend untergliedern, ansonsten Punkt „0.1.1.1 Bauabschnitt 1“ löschen und Inhaltsverzeichnis aktualisieren.*

Bundesland:

Stadt/Landkreis:

Lage im Netz:

Strecke: Nummer und Name

von Betriebstelle bis Betriebstelle

von km       bis km

Bahnhof: Name/ Gleisbezeichnung / Weichenbezeichnung

von Weiche/Signal       bis Weiche/Signal

von km       bis km

**Lage des Bahnkörpers:**

In Dammlage / im Einschnitt / geländegleich

**An den Baubereich grenzen:**

Wohngebiet / Gewerbegebiet / Industriegebiet / Wohn-Mischgebiet / Krankenhäuser etc.

**Zugangsmöglichkeiten zu den Arbeitsstellen:**

Zugang besteht über den Bahnsteig im ehem. Hp Musterstadt, die BÜ sowie Rand-/Rangierwege, sofern nicht im Bauvertrag § 15. 1 anders geregelt

**Beschaffenheit der Zufahrtsmöglichkeiten:**

* per Schiene
* per Straße

Zufahrten über Land-, Kreisstraße, Feldweg möglich mit Lasteinschränkung (      t) auf den Wegen von C bis D, nur an den Bahnübergängen zu erreichen, nur in Sperrpausen über das Nachbargleis, usw.

**Aufgleisungsmöglichkeiten:**

Aufgleisstelle BÜ km

Besonderheiten der Aufgleisstelle:

*oder*

Der AG stellt keine Aufgleismöglichkeit zur Verfügung. Diese ist vom AN selbst zu erstellen, zu unterhalten, zu betreiben und anschließend vollständig rückzubauen. Die Aufwendungen hierfür sind einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet.

*Ggf. zusätzlich*

Darüber hinaus ist eine Eingleisstelle für Belange eines Zweiwege-Oberleitungsmontagefahrzeugs des AN OL herzustellen.

* *LV-Positionen erforderlich*

**Für die Ausführung dem AN überlassene Arbeitsgleise:**

Bezeichnung und Lage der Gleise

*oder*

Die für die Arbeitszüge notwendigen Gleise und Weichen in den entsprechenden Bahnhöfen hat sich der AN in eigener Verantwortung zu mieten bzw. zu reservieren. (optional nach regionaler Erfordernis und Möglichkeit).

*ggf.*

Folgende Gleise, welche in der Anlage Baubetriebliche Angaben genannt sind, stehen dem BauAN nicht für Abstellungen zur Verfügung, sondern sind explizit nur für die Materialgestellung vorgesehen.

Gl.

## Besondere Belastungen

*Besondere Belastungen aus Immissionen sowie besondere klimatische Bedingungen, Windlasten vorbeifahrender Züge und Windlastzonen.*

Keine Belastungen aus Immissionen sowie aus besonderen klimatischen Bedingungen.

## Vorhandene Anlagen

### 0.1.3.1 Hindernisse und bauliche Anlagen der DB AG

*Erschwernisse, Bsp: Tunnel, Bahnübergänge, Ingenieurbauwerke, Signale, Kabeltrassen und Leitungsquerungen, Schallschutzwände, Oberleitungsmaste, Versorgungsleitungen, Abwasserleitungen, Tiefbau, Bahnsteige, Brücken, Durchlässe, Straßen und Wege, usw.*

Lage und Art der der DB AG bekannten Hindernisse und baulichen Anlagen, die sich im Umkreis von bis zu 2,5 m *(bei PLV- und TE-Maßnahmen Entfernung anpassen)* von der Gleisachse befinden:

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Von km** | **Bis km** | **Länge [m]** | **Hindernis / Anlagen** | **Seite**  **( bezogen auf**  **Kilometrierung)** | **Abstand [m] zur**  **Gleisachse** | **Bemerkung** |
| 91,200 |  |  | Fahrleitungsmast | Links | 2,00 | Stufenfundament |
| 95,000 |  |  | Kabelschacht | Rechts | 2,40 |  |
| 96,200 |  |  | Signal | Rechts | 2,50 |  |
| 97,000 |  |  | Leitungen (Abwasser oder Versorgung) | Rechts | >2,50 |  |
| 97,200 | 97,300 | 100 | EBR km 42,0 |  | 1,80 | Überdeckung IST-Lage von SiOK: 85cm |
| 98,100 | 98,115 | 15 | Bahnübergang |  |  | Breite: 8m |
| 91,500 | 95,800 | 4300 | SSW | rechts |  | nicht demontierbar |

Ergänzend hierzu gelten die im Baugrundgutachten aufgeführten Hindernisse.

* *ggf. erstellen LV-Pos., falls Leistungen des AN für Sicherung der Hindernisse erforderlich werden, da besondere Leistung gem. ATV DIN 18299 Abschnitt 4.2.14, 4.2.16. 4.2.17.!*

An dieser Stelle wird auf die besondere Sorgfaltspflicht des AN hingewiesen, sich mit den oben genannten Hindernissen und baulichen Anlagen **vor Beginn** der Bauarbeiten vertraut zu machen.

### 0.1.3.2 Kabel und Leitungen Dritter

Lage und Art der der DB AG bekannten Kabel und Leitungen Dritter:

*Bitte wählen zwischen Tabelle oder LiNa-Auszug!*

*Keine personenbezogenen Daten veröffentlichen oder ggf. schwärzen.*

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Von km** | **Bis km** | **Länge [m]** | **Hindernis / Anlagen** | **Seite**  **( bezogen auf**  **Kilometrierung)** | **Abstand [m] zur**  **Gleisachse** | **Bemerkung** |
| 90,000 |  |  | Wasserleitungsquerung |  |  | Schutzrohr |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |

*oder*

Es gilt beiliegender LiNa-Auszug, Anlage      .

* *ggf. erstellen LV-Pos., falls Leistungen des AN für Sicherung der Kabel/Anlagen erforderlich werden, da besondere Leistung gem. ATV DIN 18299 Abschnitt 4.2.14, 4.2.16. 4.2.17.!*

### 0.1.3.3 Angaben zur Strecke / zu den Strecken

Streckenstandard

Streckenklasse

Streckenbelastung       Lt/Tag

Abweichende maximale Last       auf Bauwerken (Brücken/ Durchlässe/ Viadukte)

im Baugleis und zuführenden Streckenabschnitten für Maschinen in Arbeitsstellung.

**VzG-Streckengeschwindigkeit:**

Umbaugleis: vzg=       Km/h (NeiTech       km/h)

Nachbargleis vzg=       Km/h (NeiTech       km/h)

**Gleisgeometrie:**

Kleinster Radius:       m

Größte Überhöhung:       mm

Größte Längsneigung: <=       ‰

**Gleisabstände:**

Zu Gleis xxx: a=       m –       m

Zu Gleis yyy: a=       m –       m

### 0.1.3.4 Oberbau

*Ggf. hier die alten/neuen Oberbauanordnungen nennen, alternativ in den LV-Positionen.*

**Oberbauanordnung:**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Von km** | **Bis km** | **Länge (m)** | **Oberbauanordnung alt** | **Oberbauanordnung neu** | **Bemerkungen** |
| 54,300 - | 54,310 | 10 | S54 | S54-Übergangsschiene | Schienenwechsel |
| 54,310 - | 54,820 | 510 | K 54 – 1588 B58 | W 14K -60–1667 B70 |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |

## Verkehrsverhältnisse auf der Baustelle

Siehe auch Betriebliche Regelungen siehe Punkt 0.2.23

ggf. Angaben zu Last-, Breiten- bzw. Höhenbeschränkungen (z. B. der Zufahrtsstraßen), Befestigung

Der AG übernimmt keine Gewähr in Bezug auf die Verfügbarkeit und die Nutzungsmöglichkeit öffentlicher Verkehrswege und -flächen außerhalb des vertraglichen Leistungsbereiches, insbesondere in Bezug auf die Nutzung von Über- und Unterführungen für vom AN vorgesehene Schwerlastverkehre.

Angaben zum Bahnübergang während der Bauarbeiten:

BÜ km xxx/Straße:

* Streckenkilometer
* Bundesstraße / Landstraße / Kreisstraße
* Sperrung vsl.       bis      , von       Uhr bis       Uhr
* Angaben zur Vollsperrung / halbseitige Sperrung
* Ampelanlage erforderlich?
* Der Überweg ist/ist nicht für Fußgänger und Radfahrer aufrecht zu erhalten
* Straßenlastträger:
* Straßenverkehrsamt:
* bekannte Einschränkungen:

*Bei mehreren BÜ´s in der Baustelle ist zu ermitteln und anzugeben, ob BÜ´s nicht gleichzeitig gesperrt werden können.*

## Freizuhaltende Flächen

*Für den Verkehr freizuhaltende Flächen.*

*Beschreiben des freizuhaltenden Verkehrs auf Wegen, Straßen, Plätzen, Wasserstraßen. Bei den freizuhaltenden Flächen handelt es sich um Flächen, welche für den laufenden Betrieb des AG oder andere AN reserviert sind.*

*Oder hier Verweis, soweit einschlägig, auf 0.1.8*

## bleibt frei

## bleibt frei

## Lage und Ausmaß dem AN überlassener Flächen

**Bereitstellungsflächen:**

Fläche 1:

Km       rechts/Links der Bahn

Größe: ca.       m2, Feld / Wiesenfläche

Bahngrund/Fremdgrund Flur Nr.       Gemeinde       Gemarkung

Einschränkungen in der Nutzung:

Fläche 2:

Km       rechts/Links der Bahn

Größe: ca.       m2, Feld / Wiesenfläche

Fremdgrund Flur Nr.       Gemeinde       Gemarkung

Einschränkungen in der Nutzung:

Anmietung durch AG bereits erfolgt mit Vertragslaufzeit: vom      bis

Für die Fläche wurde zwischen Grundstückseigentümer (Vermieter) und der DB Netz AG (Mieter) für den oben genannten Zeitraum ein Mietvertrag abgeschlossen. Der AN erklärt sich bereit in die Stellung des Mieters bzw. in das Vertragsverhältnis zwischen der DB Netz AG und dem Grundstückseigentümer einzutreten (befreiende Schuldübernahme); maßgeblich sind dabei die Vertragsbedingungen des Mietvertrages, siehe Mietvertrag Anlage 3.      (persönl. Daten Vermieter noch geschwärzt).

Die Vertragsübernahme beginnt automatisch mit Zuschlagserteilung. Weiter Informationen betreffend Grundstückseigentümer, insbesondere Bankdaten, werden dem AN unmittelbar nach Zuschlagserteilung mitgeteilt; ebenso erhält der Vermieter eine Anzeige über die Vertragsübernahme.

Hinweis: Die gemäß Mietvertrag ´Fläche 2´ anfallenden Kosten werden dem AN über das LV Pos       rückerstattet und sind somit entsprechend anzusetzen.

Inanspruchnahme bzw. Rekultivierung der Lagerfläche hat in Absprache mit dem Grundstückseigentümer zu erfolgen. Es gelten die vertraglichen Bestimmungen gemäß Mietvertrag, Anlage 3.     .

**Montageflächen:**

Fläche 3:

Km       rechts/Links der Bahn

Größe: ca.       m2, Feld / Wiesenfläche

Bahngrund/Fremdgrund Flur Nr.       Gemeinde       Gemarkung

Einschränkungen in der Nutzung:

Soweit der AN weitere Flächen als der vom AG zugewiesenen Flächen zur Bereitstellung oder Aufbereitung nutzen will, hat er selbständig die hierfür notwendigen privatrechtlichen und öffentlich - rechtlichen Genehmigungen (z.B. 4. BImSchV) einzuholen und diese dem AG vor der Nutzung nachweisfähig (z. B. Bescheid) vorzulegen.

Ferner hat der AN für die Flächen ein Beweissicherungsverfahren durchzuführen. Von einer genehmigungsfreien Fläche als Ausnahme vom genehmigungspflichtigen Zwischenlager (nach 4. BlmSchV Anhang 1, Ziffer 8.12) ist auszugehen, wenn die Fläche in einem funktionalen Zusammenhang mit einer einzigen Baumaßnahme steht und die räumliche Entfernung **1 km** nicht überschreitet. Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass beim Betrieb der Flächen alle geltenden materiell-rechtlichen Anforderungen zu beachten und Genehmigungen des Umweltrechts etwa in Bezug auf Lärm, Staubentwicklung, Immission, Bodendenkmal, Natur-, Arten- und Gewässerschutz einzuholen sind. Alle mit den vorgenannten Anforderungen verbundenen Leistungen sind in das Angebot einzurechnen. Eine gesonderte Vergütung erfolgt nicht.

In Ergänzung zum entsprechenden Punkt 16.3 „Nutzung fremden Geländes“ der BVB:

Der AN hat unaufgefordert, spätestens bis zur Abnahme, die Bescheinigungen gem. den Regelungen der Besonderen Vertragsbedingungen zu diesem Punkt beizubringen.

*(min. Übergabeprotokoll und Rücknahmeprotokoll)*

## Baugrund

*Achtung: Hier nur Verweis auf vollständige Gutachten als Anlage 3.5. Keine technischen Inhalte und keine Auszüge aus dem Gutachten wiedergeben! Keine Interpretationen!*

Der Baugrund im Umbaubereich wurde untersucht/wurde nicht untersucht.

Für den Fall der Untersuchung: Das Baugrundgutachten liegt als Anlage 3.5 bei.

## Bleibt frei

## Bleibt frei

## Besondere Vorgaben für die Entsorgung

Die Regelungen von Bau- und Abbruchabfällen im Bauvorhaben und der Umgang mit diesen wird unter Punkt 0.2.15 beschrieben.

## Schutzgebiete oder Schutzzeiten

**Schutzgebiete oder Schutzzeiten**

im Bereich der Baustelle, z.B. wegen Forderungen des Gewässer-, Boden-, Natur-, Landschafts- oder Immissionsschutzes, Bodendenkmäler, Denkmalschutz; vorliegende Fachgutachten oder dergleichen.

Bestandssituation aus dem Landschaftpflegerischen Begleitplan (LBP). Bei großen Umfängen ggf. nur Verweis auf den beiliegenden LBP sinnvoll.

Wichtig: Angaben anhand der Screening-Liste erarbeiten. Zuarbeit eines kundigen Fachplaners erforderlich!

**Artenschutz**

*Ggf. Belange der ökologischen Bauüberwachung*

**Belange des Bodenschutzes**

besondere Maßnahmen zum Bodenschutz, Auflagen aus dem Planrecht … Bodenfunde, Zusammenwirken mit AG / Bauüberwachung (=BÜW) und Denkmalbehörde beim Auffinden archäologischer Funde …

**Gewässerschutz**

Oberirdische Gewässer, Grundwasser, Anforderungen zum Schutz der betroffenen Gewässer, Schutzmaßnahmen, Einleitgenehmigungen, Genehmigungen von Wasserhaltungen, Überwachungsregime der Schutzmaßnahmen, Arbeiten in Trinkwasserschutzgebieten – spezielle Anforderungen für die Baudurchführung.

**Denkmalschutz**

*Immissionsschutz ohne Einfluss auf den Bauablauf, z.B. mobile Lärmschutzwände, Staubschutzmaßnahmen*

**Lärmschutz**

Bitte Gültigkeit der nachfolgenden Aussage projektspezifisch prüfen.

Die Ausführung der Vertragsleistung muss teilweise am Wochenende bzw. in Nachtstunden erfolgen. Genehmigungen von Behörden liegen in diesem Zusammenhang noch nicht vor (z.B. Nacht- /Sonntags- oder Feiertagsarbeit). Zur Beantragung sind Angaben erforderlich, welche noch im Rahmen der Ausführungsplanung vom AN zu erarbeiten sind und deswegen inhaltlich von diesem bestimmt werden (z. B. Wahl der eingesetzten Maschinen).

Für Arbeiten in geschützten Zeiten sind nach geltendem Landesrecht Ausnahmegenehmigungen, Anzeigen etc. erforderlich. Der AN hat unter Beachtung des geplanten Bauablaufes, der anzuwendenden Bauverfahren und des geplanten Maschineneinsatzes, mindestens       Wochen vorher, bei den zuständigen Stellen erforderliche Ausnahmen zu beantragen bzw. die relevanten Bauarbeiten anzuzeigen.

* *LV-Positionen erforderlich*

## Schutzmaßnahmen

Bleibt frei

oder

Im Bereich der Baustelle und dem Baubereich angrenzenden Bäume, Pflanzen, Vegetationsflächen und dergleichen sind zu schützen. Die einschlägigen öffentlich-rechtlichen Gesetze und Normen sind zu beachten.

Folgende konkrete Schutzmaßnahmen für einzelne schutzwürdige Gegenstände, Pflanzen und Vegetationsflächen sind zu beachten:

* *LV-Pos. erstellen für Schutzmaßnahmen (ggf. Pauschale), da besondere Leistung gem. ATV DIN 18299 Abschnitt 4.2.17*

## bleibt frei

## bleibt frei

## Hindernisse

Siehe 0.1.3

## Kampfmittel

Die Grundsätze und Regelungen zum Thema Kampfmittelerkundung / -beseitigung obliegen den Bundesländern. Aus diesem Grund sind die jeweiligen aktuellen bundeslandspezifischen Regelungen und Vorgaben zu beachten und einzuhalten.

Die DB AG hat zur Wahrnehmung Ihrer Pflichten einen Leitfaden erstellt, der unter

<https://einkaufswiki.intranet.deutschebahn.com/confluence/pages/viewpageattachments.action?pageId=144084325&highlight=Arbeitshilfe+Kampfmittelsondierung+und+-freigabe+V2.1+VRI.pdf#Infra-Info+2018_Nr.+01-attachment-Arbeitshilfe+Kampfmittelsondierung+und+-freigabe+V2.1+VRI.pdf>

abgebildet ist.

*Zur Kampfmittelsondierung wurden durch FE.EA 43 für jedes Bundesland Rahmenverträge abgeschlossen, über die entsprechende Leistungen zur Erkundung/Sondierung abgerufen werden können und unter dem Link „*<https://einkaufswiki.intranet.deutschebahn.com/confluence/pages/viewpage.action?pageId=561709225>*“ abrufbar.*

*Um der Bauherrenpflicht zur Gewährleistung eines sicheren Baugrunds nachzukommen, muss im Vorfeld der Baumaßnahme bereits zu Beginn der Planung das Kampfmittelrisiko überprüft und ggf. technische Maßnahmen zur Kampfmittelsondierung eingeleitet werden. Nähere Informationen, insbesondere zur jeweiligen Vorgehensweise in den 16 Bundesländern ist dem Leitfaden „Kampfmittelbeseitigung auf Flächen der Deutschen Bahn“ im Prozessportal (https://db-planet.deutschebahn.com/pages/regelwerks-newsletter/apps/content/prozessportale) zu entnehmen.*

*Im Vorfeld der Baumaßnahme ist das Kampfmittelrisiko abzuklären.*

### 0.1.18.1 Kampfmittelfreimessung

Kampfmittelvoreinschätzung

Im Auftrag des AG wurde eine Kampfmittelvoreinschätzung (z.B. Luftbildauswertung) auf das Vorhandensein von Kampfmitteln durchgeführt. Das Antreffen von Kampfmitteln ist nicht wahrscheinlich. Die Auswertung hat keinen Verdacht für das Vorhandensein von Kampfmitteln ergeben und weitergehende kampfmitteltechnische Maßnahmen sind nicht erforderlich.

*oder*

Im Auftrag des AG wurde eine Kampfmittelvoreinschätzung (z.B. Luftbildauswertung) auf das Vorhandensein von Kampfmitteln durchgeführt. Es wurde der Verdacht auf das Vorhandensein von Kampfmitteln bestätigt. Der Kampfmittelverdacht konnte durch die Luftbildauswertung nicht ausgeschlossen werden. In den Bereichen von Gleis      , Weiche      , km       – km       besteht der Verdacht auf eine Kampfmittelbelastung.

Das entsprechende Räumkonzept wird in Anlage      zur Verfügung gestellt.

*oder*

Bleibt frei

Georadarmessung/Oberflächensondierung

Im Auftrag des AG wurde eine Georadarmessung auf das Vorhandensein von Kampfmitteln durchgeführt. Das Antreffen von Kampfmitteln ist nicht wahrscheinlich. Die Auswertung hat den Verdacht für das Vorhandensein von Kampfmitteln aus der Luftbildauswertung nicht bestätigt.

*oder*

Im Auftrag des AG wurde eine Georadarmessung auf das Vorhandensein von Kampfmitteln durchgeführt. Es wurde der Verdacht auf das Vorhandensein von Kampfmitteln bestätigt. Die Auswertungen ergaben insgesamt       Verdachtspunkte. Diesbezüglich sind Behinderungen, insbesondere verzögerter Bauablauf, zu berücksichtigen und sind einzukalkulieren.

Die Befunde der Georadaruntersuchung sind in Anlage       angehängt.

*oder*

Eine Georadarmessung ist durch eine entsprechende Fachkraft des AN für Oberflächensondierarbeiten, einschließlich Sondiergeräte, in den Bereichen:

* von km       bis
* von km       bis
* von km       bis

durchzuführen. Es ist eine Abschlussdokumentation über die Sondierungsmaßnahmen vorzulegen.

* *LV-Positionen erforderlich, VOB C DIN 18323 beachten*

*oder*

Bleibt frei

Kampfmittelerkundung während der Bauzeit

Der AG/AN führt nach dem konventionellen Gleis/Weichenrückbaus eine vollflächige, punktuell Bodeneingreifende Kampfmittelräumung durch. Hierfür sind folgende Arbeitsschritte vorgesehen:

1. Visuelle Absuche des Abschnitts, Entfernung von oberflächlich sichtbarem Kleineisen und metallischen Abfällen
2. Vollflächige, punktuell bodeneingreifende Kampfmittelräumung im Schotterbett vor dessen Ausbau unter Einsatz von Metallsuchgeräten (MSG), ggf. auch Eisensuchgeräten mit Such-/Räumtiefe mind. 30cm.
3. Erteilung Arbeitsfreigabe für lagenweisen Schotterausbau und Kampfmitteltechnische Fachaufsicht beim Ausbau des Schotters. Punkt 2 und 3 bis Erreichen des Planums wiederholen.
4. Vollflächige, punktuell bodeneingreifende Kampfmittelräumung auf dem Planum nach Ausbau des Schotters unter Einsatz Eisensuchgeräten mit Such-/Räumtiefe mind. 1,0m
5. Dokumentation der Arbeiten und Ausstellung Kampfmittelfreigabebescheinigung.

Der AG übergibt hierfür vor der Ausführung ein auf den Bauablauf des AN angepasstes Räumkonzept, sowie eine Gefährdungsabschätzung.

Freizumessende Abschnitte/Anlagen:

* Weiche/Gleis
* Verdachtspunkt
* *LV-Positionen erforderlich, wenn im ersten Absatz „AN“ gewählt wurde*

*Wenn „AG“ im Ersten Absatz gewählt wurde, ist folgender Text zu ergänzen:*

Nach Durchführung des konventionellen Gleis- oder Weichenrückbaus führt der AG auf dem Schotterplanum die o.g. Kampfmittelerkundung durch. Für diese Maßnahme ist die Baustelle für einen Zeitraum von       Std. freizuhalten. Diesbezüglich sind Behinderungen, insbesondere verzögerter Bauablauf, zu berücksichtigen und sind einzukalkulieren.

*oder*

Bleibt frei

Verzicht auf Kampfmitteluntersuchung

Es wurden keine Untersuchungen auf das Vorhandensein von Kampfmittel durchgeführt, da nur Arbeiten am Oberbau ausgeführt werden und die Bettung nach 1945 mindestens einmal vollständig erneuert wurde.

### 0.1.18.2 Gestellung Fachaufsicht für Kampfmittelräumung

*Für den Fall, dass eine Kampfmittelräumung nicht erforderlich ist, bitte hier „bleibt frei“ ergänzen; für den Fall einer Kampfmittelräumung bitte eine Alternative auswählen:*

Bleibt frei

*oder*

Die Gestellung durch den **AG**

Die Gestellung einer baubegleitenden Fachaufsicht für Kampfmittelräumarbeiten, die den Vorgaben gemäß SprengG, insbesondere § 20 SprengG entspricht, obliegt dem AG.

*oder*

Die Gestellung durch den **AN**

Die Gestellung einer baubegleitenden Fachaufsicht für Kampfmittelräumarbeiten, die den Vorgaben gemäß SprengG, insbesondere § 20 SprengG entspricht, obliegt dem AN.

Sollten Kampfmittel gefunden werden, ist zwingend das jeweilige Länderrecht bzgl. Räumung zu beachten.

Es ist eine Dokumentation anzufertigen, aus der sich der Bergungsablauf der Kampfmittelräumung und die erbrachten Leistungen ergeben.

* *LV-Positionen erforderlich, VOB C DIN 18323 beachten*

## Baustellenverordnung

Für die Baustelle ist ein/kein Koordinator (Gestellung durch AG) nach der Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen (Baustellenverordnung) bestellt.

*oder*

Ob für die Baustelle ein Koordinator (Gestellung durch AG) nach der Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen (Baustellenverordnung) bestellt wird, wird dem AN zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

## Auflagen Dritter

keine besonderen Anmerkungen

*oder*

*Besondere Anordnungen, Vorschriften und Maßnahmen der Eigentümer (oder der anderen Weisungsberechtigten) von Leitungen, Kabel, Dränen, Kanälen, Straßen, Wegen, Gewässern, Gleisen, Zäunen und dergleichen im Bereich der Baustelle,* ***soweit nicht schon an anderer Stelle dieser Unterlage beschrieben****.*

*Ggf. Auflagen Dritter aus dem Planfeststellungsbeschluss.*

## bleibt frei

## Vorarbeiten des AG

*Art und Zeit der vom Auftraggeber veranlassten Vorarbeiten (ohne die üblichen Begleitarbeiten LST und E/M), z.B. Baufeldfreimachung, Herstellung Eingleisstelle durch AG*

## Arbeiten anderer Unternehmer

Siehe 0.2.1

# Angaben zur Ausführung

## Bauablauf

*Bei abweichenden Randbedingungen für mehrere Bauabschnitte den Punkt 0.2.1 entsprechend untergliedern, ansonsten Punkt „0.2.1.1 Bauabschnitt 1“ löschen und Inhaltsverzeichnis aktualisieren.*

Den Ausschreibungsunterlagen ist ein Rahmenterminplan des AG gem. Anlage 3.01 beigefügt.

**Wesentliche Arbeitsabschnitte:** Siehe Punkt A „Projektübersicht“

**Besonderheiten:**

*Beschreibung von Besonderheiten, die beim Bauablauf zu berücksichtigen sind, z.B.:*

* *Vorgaben zur Reihenfolge von Arbeiten, insb. Einsatz BRM vor UMZ*
* *zwischenzeitliche Inbetriebnahmen*
* *Weichenlieferungen mit WTW oder Klappschwellenweichen*
* *Kein Befahren des (Erd-)Planums mit luftbereiften Fahrzeugen*
* *…*

**Bautechnologie:**

*Optionale Tabelle*

Zusammenfassung der Angaben aus dem LV bei unterschiedlichen Bauverfahren:

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Von**  **km** | **Bis**  **km** | **Länge (m)** | **Ggf. Bauwerk** | **Bautechnologie**  **Gleis** | **Bautechnologie**  **Bettung** | **Bautechnologie**  **Plv** |
| 54,210 | 54,310 | 100 |  | **GMT** | **GMT** | **-** |
| 54,310 | 54,340 | 30 | EBR km xxx | **konventionell** | **konventionell** | **-** |
| 54,340 | 55,100 | 760 |  | **GMT** | **GMT** | **GMT** |
| 55,100 | 55,105 | 5 | DL km xxx | **GMT** | **konventionell** | **-** |
| 55,105 | 55,200 | 95 |  | **GMT** | **GMT** | **konventionell** |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |

**Abhängigkeit von Leistungen anderer**

**Zeiten für Fachdiensttätigkeiten:**

Beim Bauablauf sind folgende Zeiten für zeitparallele Begleitarbeiten des AG bzw. notwendige Fachdiensttätigkeiten des AG oder Dritter, insbesondere LST und E-Dienst, frei zu halten, gemäß Rahmenterminplans des AG /wie folgt:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Umbauabschnitt** | **von** | | **bis** | |
| Umbauanfang BA 1 | 03.02.2022 | 23:30 | 04.02.2022 | 04:00 |
| Umbauende BA 1 | 10.02.2022 | 18:00 | 11.02.2022 | 03:30 |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

Für zeitparallele Fachdiensttätigkeiten des AG stehen die vorgenannten Zeiten dem AN nicht für die Ausführung von Leistungen zur Verfügung, die nutzbare Sperrzeit reduziert sich gemäß Rahmenterminplans des AG /gemäß der in der Tabelle genannten Zeiten entsprechend.

Gleichzeitig hat der BauAN seine Bauarbeiten so zu planen, dass keine zusätzlichen/geänderten Einsätze der Fachdienste des AG, als die oben genannten, notwendig werden.

**Zeiten für Arbeiten Dritter:**

Beim Bauablauf sind folgende Einschränkungen durch zeitparallele Arbeiten Dritter zu berücksichtigen:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Arbeiten/ Einschränkungen** | **von** | | **bis** | |
| Brückenarbeiten km x.y  keine Zufahrtmöglichkeit zur Baustelle |  |  |  |  |
| Erneuerung Brückenabdichtung km x.y  Wiedereinbau Oberbau ab … möglich |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

**Arbeitsunterbrechungen:**

Bleibt frei

*Oder Beschreibung der Unterbrechungen, z.B.:*

* Die Ausführung der Bauarbeiten ist ausschließlich zu folgenden Zeiten gestattet: **werktags von 06:00-22:00 Uhr**
* Verladearbeiten oder sonstige Arbeiten an den dem AN überlassener Flächen (gem. Punkt B.0.1.8.) sind ausschließlich zu folgenden Zeiten gestattet: **werktags von 06:00-12:00 und 15:00 bis 22:00 Uhr**
* Bauarbeiten, die eine Sicherung mit AWS erfordern, sind tagsüber in der Zeit von 06:00 Uhr – 22:00 Uhr einzuplanen und durchzuführen, da von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr das akustische Betreiben der AWS aus lärmschutztechnischen Gründen in bebauten Gebieten nicht erlaubt ist.
* Zur Entlastung der Anwohner sind folgende Nächte von 20:00 bis 7:00 Uhr als Erholungspause arbeitsfrei zu halten: 01.04./02.04. ….
* …

## Erschwernisse

Siehe 0.1.3

## Vorgaben aus dem SiGe-Plan

Keine besonderen Anmerkungen

## Sicherungsmaßnahmen (gem. DIN 18325 0.2.7)

### 0.2.4.1 Sicherung der Baustelle gegen Gefahren aus dem Bahnbetrieb und bauaffine Dienstleistungen – Durchführung durch AG

*Bei Verbundvergabe bleibt dieser Abschnitt frei, und ist mit „bleibt frei“ zu kennzeichnen.*

Die Sicherung der Baustelle gegen Gefahren aus dem Eisenbahnbetrieb wird durch den AG (BzS) festgelegt.

Während der Vor- und Nacharbeiten erfolgt die Sicherung zum Nachbargleis gegen Gefahren aus dem Eisenbahnbetrieb durch Sicherungsposten.

Die Sicherung im Bereich Montageplatz erfolgt durch den Aufbau „Feste Absperrung“ am Gleis

Während der Umbauarbeiten erfolgt die Sicherung der Baustelle gegen Gefahren aus dem Eisenbahnbetrieb durch den Aufbau „Feste Absperrung“ am Nachbargleis       und den Einsatz von Absperrposten am Anfang und Ende der Baustelle.

### 0.2.4.2 Sicherung der Baustelle gegen Gefahren aus dem Bahnbetrieb und bauaffine Dienstleistungen – Durchführung durch AN

*Bei getrennter Vergabe der Sicherungsleistungen bleibt dieser Abschnitt frei, und ist mit „bleibt frei“ zu kennzeichnen.*

**Allgemeines**

Die Sicherungsleistungen umfassen alle Leistungen zur Abwendung von Gefahren aus dem Bahnbetrieb, soweit diese von bewegten Schienenfahrzeugen ausgehen.

Die kompletten Sicherungsleistungen und bauaffine Dienstleistungen für diese Baumaßnahme, einschließlich der Vor- und Nacharbeiten, werden durch den AN erbracht.

Alle durch den Bauablauf des AN erforderlichen Sicherungsleistungen sind durch den AN zu planen, zu kalkulieren und in den entsprechenden Preis der Leistungsposition einzurechnen.

Neben dem Baustellenbereich sind auch ggf. Vormontageplätze, Übergabepunkte u. dgl. zu berücksichtigen.

Die Planung hat unter Abstimmung mit der für den Bahnbetrieb zuständigen Stelle (BzS), unter Berücksichtigung des Bauverfahren, des Bauablaufes und der örtlichen Gegebenheiten zu erfolgen.

Zu berücksichtigen ist dabei insbesondere die Ril 132.0118 und das Regelwerk der gesetzlichen Unfallversicherung DGUV Vorschrift 78 sowie DGUV Regel 101-024.

Die ausgeschriebenen Sicherungsleistungen gliedern sich in folgende Teilleistungen:

* Sicherungsleistungen Vorarbeiten
* Sicherungsleistungen Hauptbauarbeiten
* Sicherungsleistungen Nacharbeiten
* Sicherungsleistungen Belastungsstopfung
* Bauaffine Dienstleistungen

Die Sicherungsplanung erfolgt auf der Grundlage für die Sicherungsplanung (Anlage 3.8) und der Angaben des Bauunternehmens.

Sicherungsleistungen für Arbeiten die durch Dritte (z. B. Fachdienste des AG) erbracht werden, sind ebenfalls durch den AN auszuführen. Diese Arbeiten sind in der Sicherungsübersicht Anlage 3.9 genannt. Die erforderlichen Sicherungsmaßnahmen sind zu planen, zu kalkulieren und in die Preise der entsprechenden Positionen einzurechnen.

Das ausführende Sicherungsunternehmen muss bei der Deutschen Bahn AG entsprechend der geforderten Sicherungsmaßnahme präqualifiziert sein.

**Sicherungsleistung Vorarbeiten**

Die Sicherung für durch den AN zu leistende Vorarbeiten (z.B. Vermessung, Baustellenbegehungen aus eigener Veranlassung etc.) ist im Angebot zu berücksichtigen und in den Preis der Leistungsposition einzurechnen.

Die Vorarbeiten des AG, auch für den AG leistende Dritte, sind in der Sicherungsübersicht Anlage 3.9 genannt. Der dazu erforderliche Sicherungsaufwand ist vom Bieter in der Sicherungsübersicht Anlage 3.9 einzutragen und in den Preis der Leistungsposition einzurechnen.

**Sicherungsleistung Haupt-Bauarbeiten**

Die für die Hauptleistungen Bau erforderlichen Sicherungsleistungen durch den Bieter in der Sicherungsübersicht Anlage 3.9 einzutragen und in den Preis der Leistungsposition einzurechnen.

**Sicherungsleistung Nacharbeiten**

Die Sicherung für durch den AN zu leistende Nacharbeiten (z.B. Randwegarbeiten, Beräumung etc.) ist im Angebot zu berücksichtigen und in den Preis der Leistungsposition einzurechnen.

Die Nacharbeiten des AG, auch für den AG leistende Dritte, sind in der Sicherungsübersicht Anlage 3.9 genannt. Der dazu erforderliche Sicherungsaufwand ist vom Bieter in der Sicherungsübersicht Anlage 3.9 einzutragen und in den Preis der Leistungsposition einzurechnen.

**Sicherungsleistung Belastungsstopfgang**

Die Hauptleistungen Bau -Belastungsstopfgang- sind mit den dazu erforderlichen Sicherungsleistungen durch den Bieter in der Sicherungsübersicht Anlage 3.9 einzutragen und in den Preis der Leistungsposition einzurechnen.

**Weitere Sicherungsleistung als Bedarfsleistung**

Die Bedarfsleistungen werden nur auf besondere Anordnung des AG ausgeführt, z.B. Sicherungsleistungen für VOB-Abnahme.

**Bauaffine Dienstleistungen**

*Unten stehende Punkte sind zu prüfen und die zutreffenden Punkte auszuwählen.*

Die ausgeschriebenen bauaffinen Leistungen gliedern sich in folgende Teilleistungen:

* Signalisierung: Sh 2 - Signale

Angaben zu gesperrten Gleisen sind in den Vorbemerkungen zu den Bauhauptleistungen unter dem Punkt Betrieb beschrieben

* Signalisierung: Lf - Signale

Angaben zu La-Stellen sind in den Vorbemerkungen zu den Bauhauptleistungen unter dem Punkt Betrieb beschrieben

* Signalisierung: Gleismagnete

Angaben zu Gleismagneten sind in den Vorbemerkungen zu den Bauhauptleistungen unter dem Punkt Betrieb beschrieben

* Signalisierung El6-Signale

Angaben zu elektrisch gesperrten Gleisen sind in den Vorbemerkungen zu den Bauhauptleistungen unter dem Punkt Oberleitung beschrieben

* Bahnerdungsberechtigter
* Bahnübergangsposten bzw. TH-BÜB (mobile Sicherungsanlage)
* Bahnübergangshilfsposten
* Schaltantragsteller
* Helfer im Bahnbetrieb

**Angaben zur Sicherungsplanung**

Siehe Grundlagen für die Sicherungsplanung Anlage 3.8.

*(Sind abweichend zu den Bauhauptleistungen in den Vor- und / oder Nacharbeiten andere Sicherungsmaßnahmen erforderlich, ist die Anlage 3.8 entsprechend zu erweitern.)*

Die Sicherung für den Weg zu und von der Arbeitsstelle ist durch den AN im Angebot zu berücksichtigen und in dem Preis der Leistungsposition einzurechnen.

## Kontaminierte Bereiche

bleibt frei (Regelfall für Oberbauerneuerungen)

*oder (****absolute Ausnahme bei Oberbauerneuerungen****)*

*Benennung von kontaminierten Bereichen und den besonderen Anforderungen an den Arbeitsschutz für Arbeiten in diesen Bereichen, da diese Bereiche mit Gefahrstoffen oder biologischen Arbeitsstoffen über das für die Fahrbahn normale Maß hinausgehend verunreinigt sind. Über das normale Maß hinaus gehen Verunreinigungen, die insbesondere eine Sanierungspflicht nach sich ziehen würden. Eine reguläre Betriebsabwicklung wäre dann nicht gegeben.*

*Sollten im Rahmen der Bautätigkeit Arbeiten in kontaminierten Bereichen (z.B. Deponien) bzw. Bauwerken/ Anlagen erforderlich oder deren Rückbau notwendig werden, sind das einschlägige berufsgenossenschaftliche Regelwerk (u. a. DGUV Regel 101-004 Regelungen für Arbeiten in kontaminierten Bereiche), die Anforderungen der Baustellenverordnung und die Rechtsvorschriften des jeweiligen Bundeslandes zu befolgen. Sofern Arbeiten in kontaminierten Bereichen erforderlich sind, ist der Ausschreibung eine Gefährdungsabschätzung beizufügen (z. B. beim Zerlegen alter Stahlbrücken bzw. beim Umgang mit Altlasten).*

## Besondere Anforderungen an Baustelleneinrichtungen

*Besondere Anforderungen an die Baustelleneinrichtungen.*

*Keine besonderen Anmerkungen*

## Besondere Anforderungen an Gerüste

Keine besonderen Anmerkungen

## Mitbenutzung fremder Einrichtungen

Keine besonderen Anmerkungen

## Vorhaltung für andere Unternehmer

Keine besonderen Anmerkungen

## bleibt frei

## bleibt frei

## Besondere Anforderungen an Umweltverträglichkeit an Stoffen

Bei Arbeiten im Wasserschutzgebiet, siehe Ausführungen unter 0.1.13

*oder*

„Keine besonderen Anmerkungen“

## bleibt frei

## Umgang mit aufarbeitungsfähigen Stoffen

Siehe 0.2.15.1.1 Entsorgungs- und Zuführungskonzept

## Entsorgung von Boden-, Bau- und Abbruchabfällen

Es ist bei Entsorgung der Stoffe wird zwischen zwei grundsätzlichen Varianten zu unterscheiden:

1. Entsorgung durch den Auftraggeber (DB Netz AG, OE Baulogistik) siehe 0.2.15.1
2. Entsorgung durch den Auftragnehmer – siehe 0.2.15.2

In nachfolgender Tabelle ist beschrieben wer für die Entsorgung welchen Materials verantwortlich ist und in welchem Kapitel dieser Baubeschreibung die geltenden Regelungen beschrieben werden:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Material** | **Entsorgung der Stoffe**  **durch** | **Regelung im Punkt der Baubeschreibung** |
| Schrott (Schienen, Stahlschwellen, Kleineisen) und/oder LST-Reststoffe | Auftraggeber | 0.2.15.1 |
| Altschwellen (Holz / Beton) | Auftraggeber | 0.2.15.1 |
| Altschotter incl. BRM-Material | Auftraggeber | 0.2.15.1 |
| Bodenaushub | Auftraggeber | 0.2.15.1 |
| ZW in BigBag | Auftraggeber | 0.2.15.1 |
| Asphalt aus Bahnübergängen | Auftraggeber | 0.2.15.1 |
| Beton und Steinzeug (alte Entwässerungs-anlagen) | Auftraggeber | 0.2.15.1 |
| Rückstände aus dem Spülen von Tiefenentwässerungen | Auftragnehmer | 0.2.15.2 |
| Material aus dem Rück-schnitt von Vegetation, Wurzelwerk., Stubben | Auftragnehmer | 0.2.15.2 |
| PVC-Rohre (aus Abbruch alter Entwässerung) | Auftragnehmer | 0.2.15.2 |

Für Abfälle, die der AN im Rahmen seiner Leistung erzeugt, gilt jedoch immer Anlage 2.13 „Regelungen zu auftraggeberseitig beigestellten Oberbaumaterialien (Ver- und Entsorgung)“, im Nachfolgenden nur noch „Anlage 2.13“ genannt.

**Für folgende sonstige Abfälle gelten gleichermaßen die Regelungen der Anlage 2.13:**

Asphalt, Zwischenlagen (ZW), Kabelkanäle, Betonabbruch, BÜ-Beläge, metallischer Schrott

### 0.2.15.1 Entsorgung durch den Auftraggeber / Zuführungskonzept

Die nachstehenden Ausführungen gelten ergänzend zur Anlage 2.13 zum Bauvertrag.

#### Entsorgungs- und Zuführungskonzept

**Abholung durch den AG**

Übersicht der Materialien und der Abholorte und Transport ab Abholung (z.B.: Tarifpunkt oder BE-Fläche):

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Abholtermin** | **Material** | **Verwendung** | **Abholung per** | **Ort** |
| *ggf. angeben* | Altschwellen  Km xx,xxx-xx,xxx | Entsorgung | Spezialwagen | Tarifpunkt |
|  | Altschwellen  Km xx,xxx-xx,xxx | Aufbereitung | Spezialwagen | Tarifpunkt |
|  | ZW in BigPack | Entsorgung | LKW | BE-Fläche |
|  | Aushubmassen | Entsorgung | LKW | BE-Fläche |
|  | Schrott Schiene  Km xx,xxx-xx,xxx | Entsorgung | LSE | Tarifpunkt |
|  | Schrott KE | Entsorgung | LKW | BE-Fläche |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

*Tabelle ggf. als separate Anlage*

*Abholtermine nur vorgeben, soweit zwingend erforderlich.*

**Transport und Übergabe durch den AN**

Übersicht der Materialien und der Übergabeorte:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Übergabe-termin** | **Material** | **Übergabe per** | **Ort** |
| *ggf. angeben* | Altschwellen | Spezialwagen | Entsorgungsbetrieb des AG |
|  | Boden | Bahnwagen | Entsorgungsbetrieb des AG |
|  | Altschotter | Bahnwagen | Entsorgungsbetrieb des AG |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

*Tabelle ggf. als separate Anlage*

*Übergabetermine nur vorgeben, soweit zwingend erforderlich.*

* *Für den expliziten Fall, dass der Abfall durch den AN direkt zum Entsorger transportiert werden soll, ist eine separate LV-Positionen für die Logistik erforderlich.*

*Der „gewöhnliche“ Transport zur BE-Fläche oder TP ist mit der Position „interne Baustellenlogistik“ abgegolten*

* *Für den Fall, dass neben dem Transport auch die Entsorgung durch den AN erfolgen soll, so ist für diese Materialien/Abfälle die Beschreibung nicht im Abschnitt 0.2.15.1, sondern im Abschnitt 0.2.15.2 zu führen.*

Besonderheiten des Entsorgungsbetriebs des AG:

* Kontaktdaten des Entsorgungsbetriebs:
* Annahmezeiten werktags:
* Annahmezeiten Sonn-/ feiertags:
* Verlade bzw. Annahmekapazitäten pro Tag:
* Maximale Zuglänge (Gleislänge):
* Annahme folgender Wagengattungen:
* Weitere Besonderheiten:

*Ggf. Steckbrief des Entsorgungsbetriebs den Ausschreibungsunterlagen beifügen*

Beförderungserlaubnis/Transportgenehmigung

Für die Beförderung von gefährlichen Abfällen über öffentliche Verkehrswege zur Bereitstellungsfläche oder zur Entsorgungsanlage benötigt der Abfallbeförderer eine Beförderungserlaubnis nach § 54 KrWG bzw. der Beförderungserlaubnisverordnung (BefErlV; ersetzt TgV). Hiervon ausgenommen sind öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger oder Entsorgungsfachbetriebe, soweit sie für diese Tätigkeit zertifiziert sind.

Die mit dem Transport gefährlicher Abfälle befassten Beförderer müssen für den Leistungszeitraum über eine Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb nach § 56 und 57 KrWG bzw. über eine vergleichbare europäische Qualifizierung (Einhaltung der Anforderungen der Entsorgungsfachbetriebeverordnung (EfBV)) oder über eine Transporterlaubnis nach § 54 KrwG verfügen.

Für den Transport von nicht gefährlichen Abfällen müssen die Beförderer für den Leistungszeitraum eine Anzeige gemäß § 53 KrWG an die zuständige Behörde vorgenommen haben.

Alle zur Beförderung von Abfällen vorgesehenen Fahrzeuge sind mit zwei A–Tafeln zu kennzeichnen, dies gilt auch für Entsorgungsfachbetriebe.

Erlaubnis (gA) bzw. Anzeige (ngA) sind jeweils vom Beförderer auf dem Fahrzeug mitzuführen.

Beim Transport gefährlicher Abfälle sind zusätzlich folgende Unterlagen mitzuführen:

* Ausdruck des Begleitscheins mit allen Datenangaben (Auskunftsfähigkeit),
* bei verspäteter Signatur des Beförderers: Vereinbarung gem. § 19 Abs. 2 NachwV.

#### 

#### Handhabung von Bodenaushub und Bauabfällen

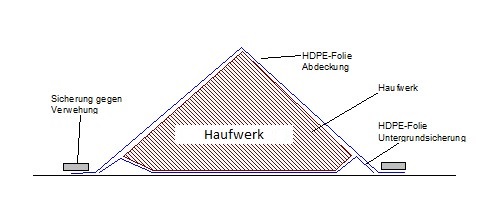
Zur Information, Trennung und Kennzeichnung bei Ausbau, Übergabe und Entsorgung gilt Anlage 2.13 zum Bauvertrag für alle Abfälle.

**Haufwerksbildung und Bereitstellung**

Die Bauabfälle zur Entsorgung sind in x bis y sortenreinen Haufwerken bis zu einem Volumen von .... m³ ordnungsgemäß bereitzustellen.

Für Bereitstellungsflächen und die Sicherungsmaßnahmen auf Bereitstellungsflächen gilt Anlage 2.13 zum Bauvertrag.

Bei Haufwerken bestehend aus Abfällen **größer/gleich** LAGA-Klasse **Z 1.2** / Eckpunktepapier EPP-Klasse **Z 1.2** allgemein wassergefährdend bzw. aus gefährlichen Abfällen sind zur Vermeidung einer möglichen Schadstoffverfrachtung entsprechende Untergrund- und Oberflächenabdichtungen gemäß nachfolgender Darstellung erforderlich.



Systemskizze Sicherung eines Haufwerkes

Wenn auf der Ladestelle eine Asphaltdecke in Straßenbauweise vorhanden ist, kann auf die Folienverwendung (Abdeckung Boden und Abdeckung Haufwerk) verzichtet werden.

#### Deklarationsanalytik

Die Deklarationsanalytik wird durch den AG durchgeführt.

Der Altschotter und Boden im Umbaubereich wurde untersucht.

Für den Fall der Untersuchung: Die Deklarationsanalytik liegt als Anlage 3.x bei.

oder

Das Ergebnis der Deklarationsanalytik liegt noch nicht vor.

Es ist jedoch von einer Belastung **größer/gleich Z 1.2** auszugehen.

### 0.2.15.2 Entsorgung durch den Auftragnehmer / Zuführung

bleibt frei *(wenn ausschließlich Auftraggeber entsorgt)*

*Gesamter Inhalt und Überschriften aus Abschnitt 0.2.15.2 sind dann zu löschen.*

***oder***

*Ausnahme, wenn über den Auftragnehmer entsorgt wird:*

*Alle nachfolgenden Abschnitte von 02.15.2 projektspezifisch anpassen - sowohl die schwarz als auch die orangen dargestellten Textteile, es ist insbesondere darauf zu achten, dass es keine Überschneidungen und Widersprüche mit dem Abschnitt 0.2.15 gibt!*

### 0.2.15.2.1 Verantwortlichkeiten

|  |  |
| --- | --- |
| Abfallerzeuger gemäß KrWG § 3 Abs. 8 ist: | DB Netz AG, Region xx,  Projekt xy |

|  |  |
| --- | --- |
| Abfallbesitzer gemäß KrWG § 3 Abs. 9 ist: | der Auftragnehmer (AN) |

Der Abfallerzeuger ist für die Bau- und Abbruchabfälle, die unmittelbar aus der Baumaßnahme stammen (z.B. Oberbaumaterial, Bodenaushub, Bauschutt, Kabel), rechtlich verantwortlich. Der Auftragnehmer wird für diese Abfälle Abfallbesitzer. Er wird vom Abfallerzeuger mit der Wahrnehmung bestimmter Aufgaben des Abfallerzeugers beauftragt.

Der AN ist hingegen Abfallerzeuger und Abfallbesitzer nach § 3 Abs. 8 + 9 KrWG für die Abfälle, die u.a. durch Lieferungen sowie den Betrieb und die Unterhaltung der Baustelleneinrichtung entstehen (z.B. Verbaumaterialien, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Verpackungen, Material zur Erstellung von Baustraßen). Diese Abfälle sind von ihm selbständig gemäß den einschlägigen Rechtsvorschriften separat zu entsorgen und werden nicht gesondert vergütet. Auf Anforderung sind dem AG Verbleibsnachweise für diese Abfälle in Kopie zu übergeben.

Alle zum Wiedereinbau vorgesehenen Materialien oder zur Entsorgung vorgesehenen Abfälle verbleiben im Eigentum des Auftraggebers, das Eigentum an entsorgten Abfällen endet mit dem ordnungsgemäßen Abschluss der Entsorgung.

### 0.2.15.2.2 Pflichten des Auftragnehmers

Bei allen vom AN zu erbringenden Leistungen hat dieser die vom Vorhaben berührten Rechtsvorschriften, insbesondere des Abfall-, Bodenschutz-, Gewässerschutz- und Immissionsschutzrechtes und die vertraglich vereinbarten Richtlinien, Merkblätter und technischen Regelwerke zu berücksichtigen.

Der Auftragnehmer richtet seine Leistung darauf aus, den Anfall von Abfällen im Bauvorhaben zu minimieren, indem er durch geeignete Maßnahmen die sortenreine Gewinnung und getrennte Bereitstellung aller im Bauvorhaben anfallenden Materialien und Abfälle sicherstellt. Dies schließt den selektiven Bodenabtrag und einen kontrollierten Rückbau von z. B. Ingenieurbauwerken ein.

Die im Vorhaben anfallenden Bau- und Abbruchabfälle sind vom AN ordnungsgemäß und schadlos sowie unter Einhaltung aller im Bauvertrag enthaltenen Vorgaben zu entsorgen, hierfür haftet der AN gegenüber dem AG.

Der AN stellt sicher, dass die von Ihm mit der Entsorgung und dem Transport beauftragten Nachunternehmer (NU) zuverlässig, fachlich geeignet und rechtlich befugt sind und die Entsorgung der Bauabfälle nur über zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe und für die Abfallbeförderung zugelassene Transporteure erfolgt. Entsprechende Unterlagen sind unmittelbar nach Auftragserteilung, spätestens mit dem Entsorgungskonzept AN, an den AG zu übergeben.

Der AN hat den AG als Abfallerzeuger unverzüglich über geänderte Annahmekriterien von Entsorgungsanlagen, den vorgesehenen Wechsel des Entsorgers bzw. der Entsorgungsanlage sowie über Abstimmungs- / Genehmigungserfordernisse mit den zuständigen Behörden zu informieren.

Der Auftragnehmer sichert über die gesetzlich vorgeschriebene elektronische Nachweisführung für gefährliche Abfälle und POP-Abfälle auch die elektronische Nachweisführung für alle nicht gefährlichen Abfälle zu.

Abstimmungen mit den Behörden bzgl. Abfallmanagement bzw. Bodenschutz erfolgen ausschließlich durch den AG.

### 0.2.15.2.3 Sach- und Fachkundenachweise

Der Auftragnehmer hat auf der Baustelle (vor Ort) einen Abfallverantwortlichen der Baustelle (i.S.d. § 59 KrWG) mit der Qualifikation eines Abfallbeauftragten / Fachbauleiters zu stellen.

Soweit der AN vom AG mit der Durchführung von chemischen Untersuchungen / Deklarationsanalysen beauftragt wurde, hat er für Probenahme, Analytik und Gutachtenerstellung ausschließlich nach DIN EN ISO / IEC 17025 zertifizierte bzw. durch eine zugelassene Akkreditierungsstelle akkreditierte Nachauftragnehmer einzusetzen.

Der Auftragnehmer hat dem AG die für diese Tätigkeiten vorgesehenen Nachunternehmer unmittelbar nach Auftragserteilung, spätestens jedoch mit Entsorgungskonzept AN, namentlich und unter Vorlage der notwendigen Fach- und Sachkundenachweise bzw. Zertifikate zu benennen.

### 0.2.15.2.4 Entsorgungskonzept AN

Im LV sind zwingend Leistungspositionen für das Entsorgungskonzept und den Abfallverantwortlichen aufzunehmen. BoVEK ist bei der Erstellung der Leistungspositionen zu berücksichtigen. Das BoVEK selbst ist nicht beizulegen.

Der AN hat auf der Basis der Vergabeunterlagen und der Gegebenheiten des Bauvorhabens ein verbindliches, vorhabenbezogenes Entsorgungskonzept für die Baudurchführung gemäß der M.01.02.15.03 Anlage 8 „Mustergliederung Entsorgungskonzept AN“ zu erstellen.

Über den ausgeschriebenen Analysenumfang hinaus erforderliche Parameter für die Abfalldeklaration sind mit Übergabe des Entsorgungskonzepts AN anzuzeigen und durch den AG zu genehmigen. Über die vom AG genehmigtem Parameter hinausgehenden Änderungen bzw. nachträgliche Änderungen auf Verlangen des AN werden nicht berücksichtigt und gehen zu seinen Lasten.

Das Vorliegen eines bestätigten Entsorgungskonzeptes ist Voraussetzung für jegliche Wiedereinbau- oder Entsorgungsmaßnahmen.

0.2.15.2.5 Umgang mit zu entsorgendem Bodenaushub und mit schädlichen Bodenverunreinigungen

Die nicht im Bauvorhaben wieder einzubauenden Böden sind vom AN möglichst in bodenähnlichen Anwendungen zu verwerten bzw. ordnungsgemäß und schadlos zu entsorgen.

Beim Antreffen von bisher nicht bekannten Bodenverunreinigungen und Altablagerungen ist der AN verpflichtet, unverzüglich die Bauarbeiten im betreffenden Bereich zu unterbrechen. Der betreffende Bereich ist zudem zu sichern und die BÜW sowie den für Umweltschutzbelange verantwortlichen Mitarbeiter des Auftraggebers

DB Netz AG,

Region XY /Projekt YZ ,

Organisationseinheit

Frau / Herr Mustermann

Anschrift

zu informieren.

0.2.15.2.6 Umgang mit Rückbau-, Bauschutt und Abbruchmaterial

Die Rückbau- und Abbrucharbeiten umfassen den Rückbau der vollständigen ober- und unterirdischen Bauwerkssubstanz, die Entkernung und Demontage der diversen, ggf. schadstoffhaltigen Baustoffe, Einrichtungsgegenstände, Installationen und Anlagen, den Transport die fachgerechte Entsorgung aller anfallenden Abfälle und die Verfüllung der Baugruben mit unbelastetem Bodenaushub.

Im Vorfeld der Rückbauarbeiten hat der AN zusammen mit dem Fachgutachter des AG bzw. mit der BÜW vor Ort eine Bestandsaufnahme der abzubrechenden Bausubstanz vorzunehmen, insbesondere der noch nicht auf ihre Zusammensetzung untersuchten Bausubstanz. Auffällige Bauteile mit Schadstoffverdacht, z.B. Öl- und Schmierstoffverunreinigungen, Teer- oder Bitumenanstriche, sind farblich zu kennzeichnen. Anschließend hat der Auftragnehmer Bau die erforderlichen Rückbau- und Abbrucharbeiten detailliert im Entsorgungskonzept zu beschreiben, vom AG übergebene Gutachten und chemische Analysen sind zu berücksichtigen.

Vor dem eigentlichen Abbruch sind alle schadstoffhaltigen bzw. entsorgungsaufwendigen Materialien aus dem Bauwerk auszubauen und getrennt zur Entsorgung bereitzustellen. Anschließend ist der verbleibende Rohbau abzubrechen und sortenrein zur Entsorgung bereitzustellen.

Alle Aufwendungen für die vorgenannten Sachverhalte sind in das Angebot einzurechnen, es erfolgt keine gesonderte Vergütung.

Werden beim Rückbau der baulichen Anlagen zuvor unentdeckte, auffällige Bauteile mit Schadstoffverdacht (kontaminierte Baustoffe) vorgefunden, sind die Bauarbeiten unverzüglich zu unterbrechen, die betreffende Baustelle zu sichern und die BÜW sowie der für Umweltschutzbelange verantwortliche Mitarbeiter unverzüglich zu informieren.

### 0.2.15.2.7 Umgang mit LST- und TK-Reststoffe sowie Schrott

Siehe 0.2.15.1.1 Entsorgungs- und Zuführungskonzept (AG)

Die Wiederverwendung bzw. Verschrottung/Verkauf von nicht wieder verwendungsfähigen Eisen-, Stahl- und NE- Recyclingmaterial sowie LST- und Telekommunikations-Restbaustoffen erfolgt durch den AG, die genannten Restbaustoffe verbleiben bis zum ordnungsgemäßen Abschluss der Entsorgung in dessen Eigentum.

### 0.2.15.2.8 Besondere Maßnahmen zur Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung

Der Auftragnehmer hat die Anforderungen der novellierten Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) einzuhalten. Die GewAbfV betrifft diverse nicht gefährliche Siedlungsabfälle (hausmüllähnliche Abfälle) des 20iger AVV- Nummernkreises z.B. Papier, Pappe, Glas sowie folgende nicht gefährlichen Bauabfälle: AVV 170101 Beton / AVV 170102 Ziegel / AVV 170103 Fliesen u. Keramik / AVV 170107 gemischter Bauschutt AVV 170202 Glas / Kunststoff AVV-Nr. 170203 / AVV-Nr. 170401 bis 170407 div. Metalle sowie AVV 170411 nicht gefährliche Kabel / Holz AVV 170201 / Dämmmaterial AVV-Nr. 170604 und AVV 170302 Bitumengemische.

Diese Abfälle sind vom AN grundsätzlich getrennt auszubauen, getrennt zu halten bzw. getrennt bereit zu stellen zu befördern sowie vorrangig der Vorbereitung zur Wiederverwendung oder dem Recycling zuzuführen.

Sofern Gewerbeabfälle ausschließlich aus den gemäß GewAbfV zulässigen Gründen als Gemische anfallen, sind diese unverzüglich und nachweislich zur Auftrennung in die Teilfraktionen den dafür zugelassenen Aufbereitungsanlagen (Siedlungsabfälle) bzw. Vorbehandlungsanlagen (Bauabfälle) zuzuführen.

Soweit eine Abfalltrennung oder Aufbereitung technisch nicht möglich oder wirtschaftlich nicht zumutbar ist, sind die Gemische möglichst hochwertig zu verwerten, ist auch dies nicht möglich, sind die Gemische ordnungsgemäß und gemeinwohlverträglich zu beseitigen.

Als Nachweise über die Getrennthaltung, die abweichend erforderliche Vorbehandlung / Aufbereitung sowie die abweichend erforderliche schadlose, hochwertige sonstige Verwertung sind geeignete Praxisdokumente, wie z.B. Haufwerkslagepläne, Probenahmeprotokolle einschließlich Fotodokumentation oder die Verbleibsnachweise wie Registerbelege, Lieferscheine, Wiegenoten oder ähnliche Dokumente zu verwenden. Insbesondere die Abweichungen von den Vorgaben der GewAbfV sind unter Angabe ausführlicher und nachvollziehbarer Begründungen entsprechend den Kategorien der GewAbfV zu dokumentieren. Der AN hat diese Dokumente zwingend von der BÜW bestätigen zu lassen und mit den Entsorgungsnachweisen für die Freigabe der Entsorgung dieser Abfälle beim Auftraggeber vorzulegen.

Im Fall der Aufbereitung bzw. Vorbehandlung hat der AN zudem die schriftliche Bestätigung der Betreiber der Sortierungsanlagen für Siedlungsabfälle über die erforderliche Anlagenausstattung und eine Sortierquote von mind. 85% bzw. der Betreiber der Aufbereitungsanlagen für mineralische Bauabfälle über die Herstellung definierter Gesteinskörnungen einzuholen und hat diese dem AG zusammen mit den o.g. Entsorgungsnachweisen vorzulegen.

### 0.2.15.2.9 Besondere Maßnahmen zur Umsetzung der POP-Verordnung

Der AN hat die Anforderungen der sog. POP-Abfall-Überwachungs-Verordnung für persistente organische Schadstoffe (persistent organic pollutants) einzuhalten.

Gemäß der POP-Abfall-Überwachungs-Verordnung gelten für Deklaration, Entsorgung und Nachweisführung POP-haltiger Abfälle besondere Anforderungen. POP-Abfälle enthalten persistente (=langlebige) organische Schadstoffe wie z.B. chlorhaltige Organika wie DDT, Lindan, PCB oder das Flammschutzmittel Hexabromcyclododecan (HBCD). Zu dieser Abfallgruppe gehören daher u.a. die AVV-Nr. 170203 Kunststoff, 170604 Dämmmaterial (z.B. Styropor) und 170904 gemischte Bau- und Abbruchabfälle zählen, sofern diese POP-Verbindungen enthalten.

POP-Abfälle sind im ersten Schritt auf Ihren Gehalt an Extrahierbaren organisch gebundene Halogene (EOX) als Summenparameter zu untersuchen, bei Dämmmaterial ist zusätzlich der HBCD-Gehalt zu bestimmen. Überschreitet der EOX-Wert 10 mg/kg ist i.d.R. davon auszugehen, dass die POP-Verbindungen über den zulässigen Konzentrationsgrenzen des Anhangs IV der EU-Verordnung 850 / 2004 liegen. Diese Abfälle sind als POP-Abfälle einzustufen, das weitere Untersuchungsprogramm ist durch den AG mit den Abfallbehörden abzustimmen. POP-Abfälle sind nachweistechnisch wie gefährliche Abfälle zu handhaben.

Bei Unterschreiten des EOX-Wertes ist der Abfall als nicht gefährlicher Abfall der entsprechenden AVV-Nr. einzustufen, der Nachweis der durchgeführten Entsorgung ist im Vereinfachten elektronischen Nachweisverfahren wie im Pkt. Nachweisführung beschrieben, zu erbringen.

### 0.2.15.2.10 Haufwerksbildung und Bereitstellung

Materialien zum Wiedereinbau bzw. Bauabfälle zur Entsorgung sind in sortenreinen Haufwerken aufzuhalden und bis zu einem Volumen von … m3 [Hinweis: Größenordnung, z.B. 500 m³, ist durch AG vorzugeben!] ordnungsgemäß bereitzustellen.

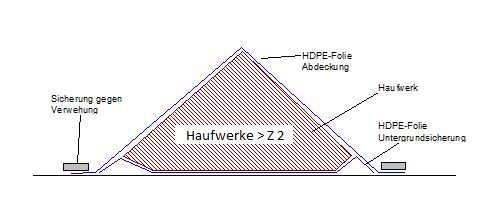
Dazu sind die anfallenden Materialien bzw. Bauabfälle nach ihrer zu erwartenden Belastung sowie ihrer Herkunft (DB-Flächen, Neuflächen) zu trennen. Unter Umständen ist die Bildung mehrerer Haufwerke auch bei geringen Aushub- oder Abbruchkubaturen erforderlich. Die Wahl der Haufwerksstandorte und deren Flächenbedarf hat der AN in eigener Zuständigkeit gemäß seiner Baustellenlogistik nach zeitlichen- und mengenmäßigen Anfall zu ermitteln.

Die Haufwerke sind durch den AN mit einem wetterfesten Schild mit Angabe der Haufwerksbezeichnung und der Schadstoffklassifizierung, dauerhaft zu kennzeichnen.

Der AN hat die in Haufwerken bereitgestellten Materialien unabhängig von ihrer Belastung so zu sichern, dass keine Beeinträchtigungen für die Schutzgüter, z.B. die belebte Umwelt sowie Boden und Grundwasser, zu besorgen sind.

Sofern Schadstoffgehalt oder Konsistenz der aufgehaldeten Abfälle eine Gefährdung für Schutzgüter, z.B. Boden und Gewässer, besorgen lassen, sind zur Vermeidung einer möglichen Schadstoffverfrachtung entsprechende Untergrund- und Oberflächenabdichtungen aus mind. 0,4 mm starker reißfester HDPE-Folie gemäß nachfolgender Darstellung erforderlich.

Als gefährlich eingestufte Abfälle sind grundsätzlich immer mit Folie abzudecken.



Haufwerk

Systemskizze Sicherung eines Haufwerkes

Für alle Haufwerke hat der Auftragnehmer dem AG folgende Dokumente zu übergeben:

* Aushubprotokoll mit Angaben zu Bezeichnung, Lage, Ortsbeschreibung (Damm, Strecke, Bauwerk usw.), Materialart sowie Art und geschätzter Anteil von Fremdstoffen (Schotter, Kies, Schlacke, Bauschutt, Wurzeln usw.), Auffälligkeiten (Färbung, Geruch usw.),
* Fotodokumentation,
* Lageplan der Haufwerke mit Angabe der Bezeichnung, Materialart und Menge,
* Mengenermittlung (durch AN im Beisein der BÜW oder des Fachgutachters des ANs vorzunehmen).

Die zuvor beschriebenen Leistungen sind bei der Kalkulation zu berücksichtigen und werden nicht gesondert vergütet.

### 0.2.15.2.11 Betrieb von Baustelleneinrichtungs- sowie Bereitstellungs- / Behandlungsflächen für Abfälle gemäß 4. BImSchV sowie gemäß der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV)

Sofern der AN zusätzliche Flächen außerhalb der Baustelle bzw. außerhalb der vom AG planfestgestellten Flächen zur Bereitstellung oder Aufbereitung nutzen will, hat er selbständig die hierfür notwendigen privatrechtlichen und öffentlich - rechtlichen Genehmigungen (z. B. 4. BImSchV) einzuholen und diese dem AG vor der Nutzung nachweisfähig (z.B. Bescheid) vorzulegen.

Der AN hat für diese Flächen sowie Zufahrten ein Beweissicherungsverfahren nach BBodSchV durchzuführen. Alle mit den vorgenannten Anforderungen verbundenen Leistungen sind in das Angebot einzurechnen. Eine gesonderte Vergütung erfolgt nicht.

Sofern der AN auf o.g. baustellenfernen, nicht planfestgestellten Flächen, Abfälle jeder Art bereitstellt oder behandelt oder auf baustellennahen Flächen länger als 1 Jahr zwischenlagert oder behandelt, hat er insbesondere gemäß 4. BImSchV hierfür vor Nutzungsbeginn eine Genehmigung der zuständigen Immissionschutzbehörde zu beantragen.

Bezüglich aller auf zivilrechtlicher Grundlage angemieteten Flächen außerhalb des Umgriffs des Planrechtsbeschlusses hat der AN den AG bei der ggf. ergänzend notwendigen Durchführung eines Planänderungsverfahrens beim Eisenbahnbundesamt durch Bereitstellen von entsprechenden Unterlagen zu unterstützen.

In Abstimmung mit dem AG sind die für die Bereitstellung von Abfällen und Lagerung von wassergefährdenden Stoffen vorgesehenen Baustelleneinrichtungs- und Bereitstellungsflächen, die keinen Bezug zu Baustelle haben, entsprechend den Anforderungen der AwSV zu betreiben.

### 0.2.15.2.12 Deklarationsanalytik

Die Projektleitung entscheidet, ob die baubegleitende Analytik vom AG beigestellt oder Bestandteil der bauvertraglichen Leistung wird.

Im Regelfall entfallen die nachfolgenden Ausführungen zur Alternative sowie die entsprechend zwingend aufzunehmende Leistungsposition im LV.

**Regelfall:**Die Deklarationsanalytik wird durch den AG beigestellt. Der AN hat dazu die Durchführung jeder einzelnen baubegleitenden Analyse für alle im Bauvorhaben anfallenden Materialien einschließlich Altschotter jeweils 21 Kalendertage vorher über den AG zu veranlassen. Der AN hat dies in seinem Bauablauf zu berücksichtigen und einzukalkulieren.

Eine Beprobung mineralischer Stoffe im eingebauten Zustand (in situ) und ein direkter Aushub und eine Abfuhr ist nur nach schriftlicher Zustimmung des AG zulässig. Der Ausbau der Materialien hat unter kontinuierlicher Begleitung durch die Fachbauüberwachung Abfall und den Abfallbeauftragten des AN zu erfolgen.

**Alternative:**

Bei Verwendung der Alternative ist der Regelfall vollständig zu löschen. Bei Verwendung des Regelfalls ist die Alternative zu löschen.

Alle im Bauvorhaben anfallenden Materialien einschließlich Altschotter sind durch den AN zum Zweck der Deklaration kontinuierlich baubegleitend chemisch zu untersuchen. Dabei sind behördliche Vorgaben z.B. im jeweiligen Bundesland gültige TR LAGA M 20 Boden / Bauschutt, die Herkunft des Materials sowie die Vorgaben des Entsorgers zu berücksichtigen.

Im Bundesland……. sind für die Deklarationsanalytik und Einstufung von Abfälle zur Entsorgung folgende Bewertungsgrundlagen heranzuziehen:

* a
* b
* c

Für Probenahme, Analytik und gutachterlichen Bericht hat der AN ein für diese Tätigkeiten nach DIN EN ISO / IEC 17025 akkreditiertes Institut zu binden, dass durch eine zugelassene Akkreditierungsstelle zertifiziert wurde.

Dem AG ist zu jeder Analyse unaufgefordert einen gutachterlichen Untersuchungsbericht mit folgenden Bestandteilen zu übergeben:

* abfalltechnischeBewertung *und* abfallrechtliche Einstufung der Einzelwerte sowie der jeweiligen Gesamtprobe
* aussagefähiges Probenahmeprotokoll mit Angaben zur Lage, Bezeichnung und geschätzten Menge des jeweils beprobten Haufwerks.

Der AG behält sich vor, bei fehlender Akkreditierung eine Analytik durch ein akkreditiertes Labor abzufordern bzw. parallel ein weiteres Labor mit Kontrollanalysen zu beauftragen.

Eine Beprobung mineralischer Stoffe im eingebauten Zustand (in situ) und ein direkter Aushub und eine Abfuhr ist nur nach schriftlicher Zustimmung des AG zulässig. Der AN hat zuvor ein geeignetes Beprobungskonzept zur Prüfung und Freigabe durch den AG vorzulegen. Darin ist die Notwendigkeit der in situ-Beprobung zu begründen und es sind die virtuellen Haufwerke zu beschreiben (Herkunft, Art und Anzahl der Einzelentnahmen und Mischproben) und in geeigneter Form zu visualisieren. Der Ausbau der Materialien hat unter kontinuierlicher Begleitung durch die Fachbauüberwachung Abfall und den Abfallbeauftragten des AN zu erfolgen.

Für die chemische Untersuchung von Altschotter bzw. seiner Kornfraktionen sind zusätzlich die Altschotterrichtlinie RIL 880.4010 „Bautechnik; Verwertung von Altschotter“ i.V.m. der Technischen Mitteilung der DB Netz (TM 4-2018-10391) zu berücksichtigen (z.B. Siebschnitt bei 31,5 mm, Umrechnung der Ergebnisse der Feinfraktion auf die Gesamtfraktion). Der Untersuchungsumfang und die Bewertungsgrundlagen für Altschotter sind mit dem AG abzustimmen.

Die chemische Untersuchung von Altschotter und seinen Kornfraktionen dient im Falle der Aufbereitung zugleich als Eingangskontrolle der mobilen bzw. stationären Aufbereitungsanlage.

Ende der Alternative

### 0.2.15.2.13 Elektronische Nachweisführung über die Entsorgung von Abfällen

Das Nachweisverfahren besteht grundsätzlich aus der Vorabkontrolle der Zulässigkeit des Entsorgungsweges (Entsorgungsgenehmigung) und der Verbleibskontrolle über die ordnungsgemäß durchgeführte Entsorgung (Verbleibsnachweis).

Für alle im Bauvorhaben anfallenden gefährlichen und nicht gefährlichen Bau- und Abbruchabfälle ist eine Nachweisführung über die Entsorgung im elektronischen Abfallnachweisverfahren (eANV) zu gewährleisten.

Der AN, dessen Abfallverantwortlicher und die von ihm beauftragten Nachunternehmer sowie Abfallbeförderer und Entsorger haben aktiv an der Vorbereitung und Durchführung des Nachweisverfahrens im eANV mitzuwirken.

Die projektspezifische Ausgestaltung und das Zusammenwirken zwischen AN und AG sind im Entsorgungskonzept des AN auf der Basis der M.01.02.15.03 Anlagen 7

„Aufgabenverteilung Abfallmanagement“ und 12a „Leitfaden zur Realisierung des

elektronischen Nachweisverfahrens (eANV) für nicht gefährliche Abfälle im ZEDAL“ zu beschreiben und vom AG zu bestätigen.

Der AN hat innerhalb von 14 Werktagen nach Vorliegen der Genehmigung des Entsorgungsweges (Entsorgungsnachweis EN/VN) mit der Entsorgung der bereitgestellten Abfälle zu beginnen.

#### 0.2.15.2.13.1 Technische Voraussetzungen für das elektronische Abfall-Nachweis-Verfahren

Vom Auftragnehmer sind folgende eANV - Zugänge und anwendungsbereite Geräteausstattungen für den Abfallbeauftragten / Bevollmächtigten des AN und die Beförderer auf der Baustelle zur Verfügung zu stellen. Die Ausstattung und die Zugänge sind im Entsorgungskonzept des AN zu dokumentieren:

Gebräuchliche Computerhardware inkl. DSL-Verbindung (Internet) oder gleichwertig

Abfallerfassungssoftware inklusive eigenständigem Zugang, kompatibel zur Zentralen Koordinierungsstelle der Länder (ZKS)

optional:Kartenlesegeräte incl. Treibersoftware mit Zulassung der Bundesnetzagentur zur qualifizierten Signatur abfallrechtlicher Dokumente durch BÜW und Beförderer (Signaturarbeitsplatz)

Sofern die vom AN beauftragte Beförderer und / oder Entsorger (NAN) nicht am elektronischen Nachweisverfahren über ungefährliche Abfälle mitwirken, hat sich der AN als „Sonstiger Beteiligter“ oder Bevollmächtigter einen eigenen Zugang zu einem geeigneten eANV-System (Provider) incl. ZKS-Postfach zu schaffen und zusätzlich folgendes zu gewährleisten:

* Ausstattung und Schulung der örtlichen Mitarbeiter des AN mit persönlichen Signaturkarten nach digitalem Signaturgesetz
* Nachweis der abfallrechtlichen Qualifikation der signaturberechtigten Mitarbeiter
* Erfassung der Entsorgungsvorgänge im eANV in der Rolle der nicht mitwirkenden Beförderer / Entsorger gemäß Anlage 11a „Leitfaden zur Realisierung des elektronischen Nachweisverfahrens (eANV) für nicht gefährliche Abfälle im ZEDAL“ zum M.01.02.15.03.

Die DB Netz AG verwendet als eANV-System das Programm „ZEDAL“ der „Abfallmanage¬ment Datenverarbeitungs AG“ Recklinghausen. Zur Vereinfachung der Arbeitsabläufe wird dem AN empfohlen, sich für einen Zugang zur ZEDAL - Portallösung anzumelden.

optional:

Der AG verwendet als eANV-System das Programm „xy“. Zur Vereinfachung der Arbeitsabläufe wird dem AN empfohlen, sich für einen Zugang zur „xy“ - Portallösung anzumelden.

#### 0.2.15.2.13.2 Vorab- und Verbleibskontrolle für gefährliche Abfälle

**Vorabkontrolle**

Das Nachweisverfahren für gefährliche Abfälle beinhaltet grundsätzlich eine Beteiligung der zuständigen Abfallbehörde im Wege der behördlichen Bestätigung bzw. Kenntnisnahme des Entsorgungsnachweises.

Der EN für gefährliche Abfälle besteht im eANV aus folgenden Dokumenten:

* Deckblatt des Entsorgungsnachweises (DEN)
* Verantwortliche Erklärung des Abfallerzeugers (VE)
* Untersuchungsbericht / Deklarationsanalyse (DA) in Dateiform
* ggf. Ergänzendes Formblatt für die Beauftragung / Bevollmächtigung / Andienung (EGF)
* Annahmeerklärung des Entsorgers (AE) und
* behördliche Bestätigung (Genehmigung) der für die Entsorgungsanlage zuständigen Abfallbehörde (BB).

Der AN hat dem AG mindestens 4 Wochen vor dem geplanten Entsorgungstermin mitzuteilen, dass ein Entsorgungsnachweis für die Entsorgung gefährlicher Abfälle oder von POP-Abfällen benötigt wird und dazu folgende Dokumente vorzulegen bzw. im eANV einzustellen:

* die Deklarationsanalysen mit gutachterlichem Bericht und Probenahmeprotokoll
* die Anlagengenehmigungen, z.B. Entsorgungsfachbetriebszertifikat oder BImSch-Genehmigung der vorgesehenen Entsorgungsanlagen,
* das EfB-Zertifikat bzw. die Beförderungserlaubnis des Beförderers nach § 54 KrWG für die Beförderung von gefährlichem Abfall

Durch den AG wird anschließend der elektronische Entsorgungsnachweis im eANV erstellt. Der AG beauftragt den AN durch Ausfüllen des sog. Ergänzenden Formblatts (EGF) mit der Übernahme der Gebühren für das Genehmigungs- / Andienungsverfahren, sofern keine Beistellung von Entsorgungsleistungen seitens des AG erfolgt. Dazu hat der AN das EGF vor dem AG elektronisch zu signieren.

Nach Vorliegen aller Dokumente signiert der AG die Verantwortliche Erklärung (VE) und übermittelt diese elektronisch an den vom AN benannten Entsorger. Dieser füllt die Annahmeerklärung (AE) aus und signiert diese, anschließend erfolgt die elektronische Übermittlung an die Behörde zur Genehmigung (Grundverfahren) bzw. zur Kenntnis (privilegiertes Verfahren).

Die Nutzung von Sammelentsorgungsnachweisen für gefährliche Abfälle und für POP-Abfälle durch den AN ist nur nach schriftlicher Zustimmung des zuständigen Beauftragten für Umweltschutz des Vorhabens zulässig.

**Verbleibskontrolle**

Der AN hat beim verantwortlichen Bauüberwacher rechtzeitig seinen Bedarf an Transportdokumenten (BS, ÜS) anzumelden und die behördliche Nummer des Beförderers mitzuteilen (Voraussetzung für die elektronische Dokumentenübermittlung).

Anschließend erstellt die zuständige BÜW in Abstimmung mit dem AG das elektronische Mustertransportdokument und generiert daraus die benötigte Anzahl von elektronischen Begleitscheinen und signiert diese.

Die im Auftrag des AN tätigen Abfallbeförderer haben die Transportdokumente bei Abfallübernahme auf der Baustelle elektronisch zu signieren.

Sofern die Signatur der Beförderer abweichend davon erst unmittelbar vor Abfallübergabe beim Entsorger erfolgen soll, ist hierzu mit dem AG eine gesonderte schriftliche Vereinbarung nach § 19(2) NachwV zu treffen M.01.02.15.03 Anlage 13 „Vereinbarung über die verspätete Signatur des Abfallbeförderers“.

#### 0.2.15.2.13.3 Vorab- und Verbleibskontrolle für nicht gefährliche Abfälle

**Vorabkontrolle**

Der Entsorgungsnachweis über die Entsorgung nicht gefährlicher Abfälle im eANV besteht aus folgenden Dokumenten:

* Deckblatt VN (DVN)
* Verantwortliche Erklärung (VE-Abfallerzeugernummer bei AG erfragen)
* Untersuchungsbericht / Deklarationsanalyse (DA) in Dateiform

Zur Vorbereitung der Entsorgung nicht gefährlicher Abfälle hat der AN folgende Dokumente vorzulegen bzw. im eANV einzustellen:

* die Anlagengenehmigungen (Entsorgungsfachbetriebszertifikat / BImSch-Genehmigung) der vorgesehenen Entsorgungsanlagen und
* das EfB-Zertifikat bzw. die Anzeige des Beförderers nach § 53 KrWG bzw. für die Beförderung von ngA
* Untersuchungsbericht / Deklarationsanalyse (DA) in Dateiform

und zur Vervollständigung und Signatur an den AG elektronisch zu übermitteln.

Auf Basis dieser Angaben erstellt der AG den Vereinfachten Entsorgungsnachweis im eANV, signiert die VE und leitet den Vereinfachten Entsorgungsnachweis an den vom AN beauftragten Entsorger weiter. Der Entsorger erstellt die Annahmeerklärung und signiert diese, damit ist der VN vollständig.

Sofern der Entsorger nicht am elektronischen Nachweisverfahren für nicht gefährliche Abfälle teilnimmt, hat der Auftragnehmer die Annahmeerklärung einzuholen und diese dem AG unterzeichnet zur Vervollständigung des Vereinfachten Entsorgungsnachweises in Papierform vorzulegen. Der AG fügt diese dem elektronischen Nachweis als Datei bei und signiert den VN für den Entsorger mit dem Zusatz: „ENT nimmt nicht am eANV für ngA teil, AE wird als Datei beigefügt. Signiert für den ENT: AG, siehe

**Verbleibskontrolle**

Für die elektronische Verbleibskontrolle für nicht gefährliche Abfälle (ngA) sind Registerbelege (RB) zu verwenden. Der AN hat beim verantwortlichen Bauüberwacher seinen Bedarf an RB rechtzeitig anzumelden und die behördliche Nummer des Beförderers mitzuteilen (Voraussetzung für die elektronische Dokumentenübermittlung).

Anschließend erstellt die zuständige BÜW in Abstimmung mit dem AG das Mustertransportdokument (Registerbeleg), generiert daraus die benötigte Anzahl elektronischer Registerbelege und signiert diese.

Sofern die beauftragten Beförderer und / oder Entsorger nicht an der elektronischen Verbleibskontrolle für nicht gefährliche Abfälle teilnehmen, hat der AN in der Rolle des Entsorgers und / oder Beförderers auf der Grundlage vorliegender Lieferscheine / Wiegenoten die entsorgten Abfallmengen auf den verwendeten Registerbelegen zu erfassen und diese in der Rolle des Beförderers und/oder des Entsorgers qualifiziert zu signieren.

Für die ordnungsgemäße Verbleibsdokumentation der entsorgten ngA ist es ausreichend, wenn der Entsorger durch Signieren der RB im eANV-System die Entgegennahme des Abfalls bestätigt. Eine elektronische Signatur des Beförderers ist nicht erforderlich.

Als direkter Nachweis für die erfolgte Abfallübernahme auf der Baustelle hat der AN hat die von ihm beauftragten Beförderer zu veranlassen, die erforderlichen Registerbelege als Papierausdruck zur Abfallübernahme auf die Baustelle mitzubringen, darauf die Übernahme zu quittieren und den unterschriebenen RB-Ausdruck der BÜW zu übergeben.

Auf den Verbleibsnachweisen bzw. entsprechenden Zusatzdokumenten hat der AN auch die Dokumentationsanforderungen aus der Gewerbeabfallverordnung nieder zu legen / fest zu halten.

Die Einbaudokumentation ist gemäß M.01.02.15.03 Anlage 10 „Einbaudokumentation Boden und Ersatzbaustoffe“ unter Beachtung ev. Vorgaben der Länder außerhalb des eANV durchzuführen. Weiterhin sind spezifische Regelungen des jeweiligen Regionalbereiches der DB Netz AG zu berücksichtigen.

(absoluter Ausnahmefall:) Ist seitens des AG anstelle eines elektronischen Registers die Führung eines Papierregisters vorgesehen, ist die Struktur des Registers in der Ausschreibung wie folgt vorzugeben:

Nachweisunterlagen sind im Register je Abfallschlüsselnummer und Entsorgungsnachweis getrennt nach Vorab- und Verbleibsdokumenten abzulegen.

#### 0.2.15.2.13.4 Dokumentation und Nachweisführung

Für Entsorgungsleistungen sind dem AG die folgenden Unterlagen unaufgefordert vorzulegen:

* Abfallrechtliche Verbleibsnachweise wie beschrieben (Kopien ausreichend)
* Wiegescheine aus Nettoverwägung auf geeichter, stationärer Waage
* Mengennachweis auf der Baustelle (jeweils alternativ):
  + Volumenermittlung von Haufwerken,
  + Volumenermittlung Baugrube,
  + Nettoverwiegung auf der Baustelle,
  + Zählprotokoll.

Aus Finanzierungsgründen hat der AN seine erbrachten Leistungen nach DB-Altflächen und Neuflächen zu trennen.

### 0.2.15.2.14 Verwertung von Bauabfällen außerhalb zugelassener Entsorgungsanlagen (§ 15 NachwV)

Beabsichtigt der AN die Übernahme von nicht gefährlichem Bodenaushub zur Verwertung außerhalb zugelassener Entsorgungsanlagen gemäß § 15 NachwV (z.B. in anderen Baustellen), hat er für die Vorabkontrolle einen Vereinfachten Entsorgungsnachweis (VN) zu verwenden und als Anhang die aktuelle Einbaugenehmigung der zuständigen Bodenschutzbehörde für das Material beizufügen. Die Verbleibskontrolle erfolgt mittels elektronischem Registerbeleg (ZEDAL).

### 0.2.15.2.15 Beförderungserlaubnis / Transportgenehmigungen

Für die Beförderung von gefährlichen Abfällen über öffentliche Verkehrswege zur Bereitstellungsfläche oder zur Entsorgungsanlage benötigt der Abfallbeförderer eine Beförderungserlaubnis nach § 54 KrWG bzw. der Beförderungserlaubnisverordnung (BefErlV; ersetzt TgV). Hiervon ausgenommen sind öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger oder Entsorgungsfachbetriebe, soweit sie für diese Tätigkeit zertifiziert sind.

Die mit dem Transport gefährlicher Abfälle befassten Beförderer müssen für den Leistungszeitraum über eine Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb nach § 56 und 57 KrWG bzw. über eine vergleichbare europäische Qualifizierung (Einhaltung der Anforderungen der Entsorgungsfachbetriebeverordnung (EfBV)) oder über eine Transporterlaubnis nach § 54 KrwG verfügen.

Für den Transport von nicht gefährlichen Abfällen müssen die Beförderer für den Leistungszeitraum eine Anzeige gemäß § 53 KrWG an die zuständige Behörde vorgenommen haben.

Alle zur Beförderung von Abfällen vorgesehenen Fahrzeuge sind mit zwei A–Tafeln zu kennzeichnen, dies gilt auch für Entsorgungsfachbetriebe.

Erlaubnis (gA) bzw. Anzeige (ngA) sind jeweils vom Beförderer auf dem Fahrzeug mitzuführen.

Beim Transport gefährlicher Abfälle sind zusätzlich folgende Unterlagen mitzuführen:

* Ausdruck des Begleitscheins mit allen Datenangaben (Auskunftsfähigkeit),
* bei verspäteter Signatur des Beförderers: Vereinbarung gem. § 19 Abs. 2 NachwV.

## Materialbeistellung durch Auftraggeber

Die nachstehenden Ausführungen gelten ergänzend zur Anlage 2.13 „Regelungen zu auftraggeberseitig beigestellten Oberbaumaterialien (Ver- und Entsorgung)“

**Materialbeistellung für nachfolgende Stoffe**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Liefertermin/ Bereitstellung** | **Material** | **Transportmittel** | **Ort** | **Verwendung** |
| *ggf. angeben* | Unterschotter | LKW | Bf xxx  Bereitstellungsfläche | GE km x bis y |
|  | Betonschwellen | Spezialwagen | Tarifpunkt | GE |
|  | Betonschwellen | Spezialwagen | Lieferwerk AG | GE |
|  | Schiene | LSE | Tarifpunkt | GE |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

*Tabelle ggf. als separate Anlage*

*Liefertermine nur vorgeben, soweit zwingend erforderlich.*

*Sollte es Mengenbeschränkungen geben, hier vermerken, z.B.:*

Im Zeitraum Montag - Freitag: Maximale Schotterbereitstellung pro Tag zwei Züge insg. 2.400 t. Maximale Schwellenlieferung pro Tag 3.500 Stück.

Im Zeitraum Samstag – Sonntag: Maximale Schotterbereitstellung jeweils nur ein Zug pro Tag insg. 1200 t. Maximale Schwellenlieferung pro Tag 1.750 Stück.

* *Für den Ausnahmefall, dass Oberbaumaterial (Schiene, Schwelle, Schotter, Kleineisen, Weichen, Unterschottermatten) durch den AN vom Lieferwerk AG zur Einbaustelle oder Verwendungsstelle transportiert werden soll, sind separate LV-Positionen für die Logistik erforderlich.*

**Hinweis für Gleiserneuerung im Fließbandverfahren**

Durch den AG werden die Wagengattungen Slps 462 – 464/468 und/oder Sps 466/466.1 beigestellt.

Sollte der AN davon abweichende Schwellenspezialwagen benötigen, so hat er die organisatorischen Vorkehrungen (z.B. Bereitstellung benötigter Übergabewagen oder/und Umladen) in eigener Verantwortung durchzuführen.

**Ausnahme:**

Soweit Materialien und Stoffe betroffen sind, welche für den Bauzustand der Baumaßnahme erforderlich sind (z.B. Montageschienen, Laschen, Zwingen, Bolzen etc.), sind diese abweichend von Ziffer 16.4 „Besondere Vertragsbedingungen“ und Anlage 2.13 „Regelungen zu auftraggeberseitig beigestellten Oberbaumaterialien (Ver- und Entsorgung)“ durch den AN zu stellen und zu unterhalten.

Gleiches gilt für evtl. anzubringende Notstromverbinder (siehe Merkblatt für Triebstromrückführung). Diese hat der AN zu stellen und auf Weisung des AG anzubringen und bis zum endgültigen Verschweißen zu unterhalten.

**Ausnahme – Beistellung Oberbaumaterial durch AN:**

Abweichend von VOB C DIN 18325 – Gleisbauarbeiten, ergänzend zu den „Besondere Vertragsbedingungen“ Ziffer 16.4 und Anlage 2.13 „Regelungen zu auftraggeberseitig beigestellten Oberbaumaterialien (Ver- und Entsorgung)“ werden folgende Materialien und Stoffe durch den **AN** gestellt bzw. durch diesen angeliefert.

* *Für den Ausnahmefall, dass Oberbaumaterial (Schiene, Schwelle, Schotter, Kleineisen, Weichen, Unterschottermatten) durch den* ***AN*** *beigestellt werden soll, ist dies:*

*- hier explizit zu nennen und*

*- eine separate LV-Positionen für die Lieferung erforderlich sowie*

*- in den „Besonderen Vertragsbedingungen“ Ziffer 16.4. auszuwählen.*

* *Für den Ausnahmefall, dass Oberbaumaterial (Schiene, Schwelle, Schotter, Kleineisen, Weichen, Unterschottermatten) durch den AN vom Lieferwerk AN zur Einbaustelle oder Verwendungsstelle transportiert werden soll, ist eine separate LV-Positionen für die Logistik erforderlich.*

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Liefertermin/ Bereitstellung an Baustelle** | **Material** | **Transportmittel** | **Abholort** | **Verwendung** |
| *ggf. angeben* | Unterschotter | LKW | Lieferwerk des AN | GE km x bis y |
|  | Betonschwellen | Spezialwagen | Lieferwerk des AN | GE |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

*Tabelle ggf. als separate Anlage*

*Liefertermine an Baustelle nur vorgeben, soweit zwingend erforderlich.*

Besonderheiten des Lieferanten des AG:

* Kontaktdaten des Lieferanten:
* Bereitstellungszeiten werktags:
* Bereitstellungszeiten Sonn-/ feiertags:
* Verlade bzw. Bereitstellungskapazitäten pro Tag:
* Maximale Zuglänge (Gleislänge):
* Gestellung folgender Wagengattungen:
* Weitere Besonderheiten:

*Ggf. Steckbrief des Lieferanten den Ausschreibungsunterlagen beifügen*

**Tarifpunkte**

Übergabe-/Tarifbahnhöfe:

* Bf XXX,

*ggf. Besonderheiten des TP z.B. spezielle Gleisangaben, erhöhter Rangieraufwand, erschwerte Zuwegung zum TP, ... beschreiben*

* Lieferwerk AN xy
* Lieferwerk AG xy
* Entsorgungsbetrieb AN xy
* Entsorgungsbetrieb AG xy

*(im Bauvertrag § 15 auf diese Baubeschreibung/Vorbemerkungen verweisen)*

## Materialliefer- und Abfuhrplan

Liefertermine (Tag und Stunde am Tarifpunkt), Lieferorte (bei Lkw-Lieferung) und Mengen der vom AG bereitzustellenden Stoffe sowie die Bereitstellungstermine, -orte und Massen der Entsorgung sind durch den AN spätestens xx Wochen vor Projektrealisierung dem AG verbindlich schriftlich mitzuteilen.

Dies gilt unbeschadet der in den Ausschreibungsunterlagen genannten verbindlichen Liefertermine. Diese sind in jedem Fall zwingend zu beachten und einzuhalten, soweit nicht etwas anderes schriftlich vereinbart wird.

Mehrmengen, die vom AN veranlasst und über die Mengen des Leistungsverzeichnisses hinausgehen, jedoch nicht verbraucht werden, werden dem AN in Rechnung gestellt (Lieferkosten, Fracht, Entsorgung).

## Leistungen für andere Unternehmer

z.B. Baustraßen oder BE-Flächen, die durch andere Unternehmer genutzt werden sollen.

## Zusammenwirken mit anderen Unternehmern

Mitwirken beim Einstellen von Anlageteilen und bei der Inbetriebnahme von Anlagen im Zusammenwirken mit anderen Beteiligten. Folgender Text darf nicht verändert werden!

Im Rahmen der nach den Vertragsunterlagen vorgesehenen bauseitigen Koordination hat der AN Mitwirkungsleistungen zur Sicherstellung des vorausschauenden Schnittstellenmanagements in Bezug auf die Ausführung der übrigen an der Gesamtmaßnahme beteiligten Unternehmer aktiv wahrzunehmen. Hierzu hat er sich mit dem Auftraggeber abzustimmen und mitzuwirken, insbesondere bei Maßnahmen die Leistungen anderer Auftragnehmer als Vorleistung erfordern oder nachfolgende Leistungen beeinflussen.

Gegenstand und Ziel dieser Mitwirkung ist, dass der AN vorausschauend und aktiv die für seine Arbeitsvorbereitung und Abwicklung erforderlichen Informationen rechtzeitig über den AG abfordert und einbezieht, sowie seinerseits diesem die von ihm für die Verfolgung der Ordnung auf der Baustelle und des Zusammenwirkens der verschiedenen Unternehmer benötigten Informationen gleichermaßen so rechtzeitig zur Verfügung stellt, dass über die bauseitige Koordination die störungsfreie Abwicklung der Gesamtmaßnahme sicher gestellt wird.

Der AN hat in der Vorausschau der auf der Baustelle ineinandergreifenden Prozesse und Abhängigkeiten die Überlegungen und Maßnahmen zur Abstimmung so frühzeitig anzustellen und den Abstimmungsprozess mit dem AG durchzuführen, dass nach Lage der Dinge als erforderlich absehbare Klärungs- und Koordinierungsprozesse des Auftraggebers ohne Störungen des Bauablaufes erledigt werden können. Zu den Mitwirkungspflichten zählen hiernach u.a. die aktive Mitwirkung und Auskunftserteilung bei koordinationsrelevanten Gesprächen/Baubesprechungen, insbesondere unter Beteiligung anderer Unternehmer, und die unverzügliche Information über abgefragten Festlegungen seiner Arbeitsvorbereitung, einschließlich ausführungstechnischer und logistischer Aspekte. In Bezug auf mögliche Störungen und Konflikte setzt die Pflicht des ANs den AG über Behinderungen zu informieren ein, sobald für ihn Umstände erkennbar werden, die sich negativ auf die Ausführung der geschuldeten Leistung bzw. des Bauvorhabens insgesamt auswirken können.

Die Koordination der an der Ausführung beteiligten Unternehmer und die Ausübung aller im Zusammenhang stehenden Erklärungen und Anordnungen bleiben ausschließlich dem AG vorbehalten.

Die Aufwendungen für die im Rahmen des Vertrages vorgesehene Mitwirkung des AN bei der auftraggeberseitigen Koordination, sind als Nebenleistung in die Einheitspreise einzukalkulieren und werden nicht gesondert vergütet.

## bleibt frei

## bleibt frei

## bleibt frei

## Betriebliche Angaben (gem. DIN 18325 0.2.3 und 18325 0.2.5)

**Betriebliche Regelung Umbaugleis:**

Baugleisregelung / Gesperrtes Gleis

**Sperrabschnitte und Sperrzeiten:**

Für die Durchführung von Arbeiten im Gefahrenbereich der Betriebsgleise sind Sperrpausen erforderlich. Die angemeldeten Sperrzeiten für die Baumaßnahmen sind in der Anlage 3.xx Betriebliche Angaben beschrieben. Veränderungen der angemeldeten Sperrpausen sind nicht zulässig.

*Eventuelle Ergänzungen zu den betrieblichen Angaben sind hier aufzuführen.*

Durch betriebliche Erfordernisse des AG können Zugverspätungen auftreten. Betriebsbedingte Änderungen der Sperrpausen und Arbeitszugfahrten (z. B. durch Verspätungen, Bedarfszüge) sind möglich. Wartezeiten pro AZ-Fahrt bzw. am Sperrpausenbeginn/-ende bis jeweils 30 Minuten, die abweichend vom Bauablaufplan und Betriebsablaufplan aufgrund betrieblicher Unregelmäßigkeiten entstehen, werden nicht besonders vergütet.

**Schutz-La / Nachlauf-La:**

Es sind keine Langsamfahrstellen angemeldet.

*Oder*

Die angemeldeten Langsamfahrstellen wie in der Anlage 3.xx Betriebliche Angaben,beschrieben, sind zu beachten.

*Eventuelle Ergänzungen zu den betrieblichen Angaben sind hier aufzuführen.*

**Betriebliche Besonderheiten:**

*Stellwerk XY ist nur von       bis       besetzt*

*Ablaufberg*

*„Kopf machen“ im Bf. ………………......*

…

## Oberleitung (gem. DIN 18325 0.2.6)

**Abschaltung Oberleitung:**

Die angemeldeten Abschaltzeiten wie in der Anlage 3.xx Betriebliche Angaben,beschrieben, sind zu beachten.

*Eventuelle Ergänzungen zu den betrieblichen Angaben sind hier aufzuführen.*

*Falls Oberleitung ganz oder teilweise* ***nicht*** *ausgeschaltet werden kann, an dieser Stelle explizit mit Angabe der Abschnitte vermerken. Es ist der Grundsatz zu beachten, dass Oberleitungen (Speiseleitungen) unter denen mit Baumaschinen gearbeitet wird auszuschalten und bahnzuerden sind (Ril 824.0106 2 (1)).*

## Ausführung Bettungsarbeiten (gem. DIN 18325 0.2.16)

Beschreibung soweit in der jeweiligen LV-Position noch nicht erfolgt, Doppelungen vermeiden, ggf. lediglich Verweis auf die jeweiligen LV-Positionen

Zusammenfassung der Bettungsausführung:

*Optional Tabelle e*rgänzend zum LV möglich

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Anlage** | **Von km** | **Bis**  **km** | **Länge (m)** | **Bettungsdicke**  **(cm)** | **Schotter vor Kopf**  **(cm)** | **Planumsneigung / Richtung** |
| Gl. xy | 54,300 | 54,310 | 100 | 30 | 40 | 1:20 feldseitig |
| Gl. xy | 54,310 | 54,340 | 30 | 30 | 40 | 1:20 Richtung Gl. x |
| W xy |  |  |  | 20 | 20 | Ohne Planumsneigung |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |

## Ausführung Rand- und Rangierwegarbeiten

bleibt frei

keine besonderen Anmerkungen

Beschreibung soweit in der jeweiligen LV-Position noch nicht erfolgt, Doppelungen vermeiden, ggf. lediglich Verweis auf die jeweiligen LV-Positionen

## Ausführung Planumsverbesserung

bleibt frei *(wenn keine PLV-Arbeiten erfolgen)*

*oder*

Beschreibung soweit in der jeweiligen LV-Position noch nicht erfolgt, Doppelungen vermeiden, ggf. lediglich Verweis auf die jeweiligen LV-Positionen

Zusammenfassung der Planumsverbesserung:

*Optional Tabelle e*rgänzend zum LV möglich, vorausgesetzt GTB wird nicht beigefügt.

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Anlage** | **Von km** | **Bis**  **km** | **Länge (m)** | **PSS-Dicke**  **(cm)** | **PSS –**  **Korngemisch** | **Geokunststoffe -**  **Anwendungsfall:** |
| Gl. xy | 54,210 | 54,510 | 300 | 30 | KG 2 | - |
| Gl. xy | 54,510 | 54,800 | 290 | 35 | KG 1 | Anwendungsfall 3.4 |
| W xy |  |  |  | 20 | KG 1 | - |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |

## Ausführung Entwässerungseinrichtung

bleibt frei *(wenn keine Arbeiten an Entwässerungseinrichtung erfolgen)*

*oder*

Beschreibung soweit in der jeweiligen LV-Position noch nicht erfolgt, Doppelungen vermeiden, ggf. lediglich Verweis auf die jeweiligen LV-Positionen

* Bei Neubau von Tiefenentwässerungen ist ein Entwässerungsheft zu erstellen nach Ril 836.6002V05, dafür ist eine LV-Position vorzusehen

## Arbeiten im Tunnel (gem. DIN 18325 0.1.6)

Bleibt frei *(wenn keine Arbeiten in Tunnel erfolgen)*

*oder*

Beschreibung soweit in der jeweiligen LV-Position noch nicht erfolgt, Doppelungen vermeiden, ggf. lediglich Verweis auf die jeweiligen LV-Positionen

*Der Arbeitskreis „Arbeiten in Tunneln“ erstellt zurzeit zwei Mustertexte und LV-Positionen zum Arbeiten in Tunneln unter Berücksichtigung der Bautechnologie (konventioneller Umbau und Fließbandverfahren).*

*Bei Bedarf können diese Texte über I.NAP 51, Giacomo Di Noto (*[giacomo.di-noto@deutschebahn.com](mailto:giacomo.di-noto@deutschebahn.com)*), zur Verfügung gestellt werden.*

## Arbeiten an Signalanlagen

*Wenn LST-Begleitarbeiten zum Vertragsbestandteil werden, sind die nachfolgenden Inhalte zu übernehmen, sonst bleibt dieser Abschnitt frei und ist mit „bleibt frei“ zu kennzeichnen.*

Bleibt frei

*oder*

**Insbesondere zu beachtenden Regelwerken:**

Der Auftragnehmer hat bei seinen Leistungen folgende Unterlagen des Auftraggebers in der bei Vertragsabschluss geltenden Fassung zu beachten. Es gelten:

- Modul 997.0201 Grundsätze für Rückstromführung, Bahnerdung und Potentialausgleich

- Ril 89201 LST-Anlagen montieren und instandhalten

**Funktionsprüfung, Abnahme:**

Unmittelbar nach Beendigung der Bau- und Montagearbeiten an den Signalanlagen, führt der AN die Funktionsfähigkeit (uneingeschränkte Einsatzfähigkeit) der Anlage herbei und teilt dem AG (Anlagenverantwortlicher Netzbezirk / Hausherr) Beginn und Abschluss der Arbeiten unverzüglich mit.

Mit der Mitteilung über den Abschluss der Arbeiten zur HdF stellt der AN der DB Netz AG die gesamte Anlage für eine Leistungs– und Zuverlässigkeitsprüfung (Abnahmemessungen, Inbetriebsetzungsprüfung, Probebetrieb), nachstehend Funktionsprüfung genannt, zur Verfügung.

Der AN wirkt bei der Funktionsprüfung mit einer ausreichenden Anzahl von Mitarbeitern mit, die nach Bedarf während der gesamten Dauer der Funktionsprüfung an Ort und Stelle sein müssen bzw. beim Auftreten von Unregelmäßigkeiten unmittelbar erreichbar und in kurzer Zeit an der Baustelle einsatzbereit sind.

Die Funktionsprüfung ist erfolgreich durchgeführt, wenn die gesamte Anlage die definierten Anforderungen nach der o.g. Ril erfüllt und alle während der Funktionsprüfung festgestellten Mängel beseitigt sind.

Nach erfolgter Funktionsprüfung und Beseitigung der festgestellten Mängel erklärt der nach der o.g. Ril für die Abnahme zuständige Mitarbeiter schriftlich die Abnahme. Mit der Abnahme gehen Gefahr und Eigentum auf den AG über.

**Qualifikation / Qualität:**

Der AN gewährleistet die Ausführung der Leistungen gemäß der o.g. Ril.

Der AN hat die Leistungen durch qualifizierte und geprüfte Mitarbeiter - Nachweis: Befähigungsausweis C - auszuführen.

Der AN hat hierzu gegenüber dem AG den Nachweis zu erbringen. Änderungen hierzu sind der auftraggebenden Stelle unverzüglich mitzuteilen.

Die vom AN gelieferten Materialien müssen in Qualität und Ausführung den Pflichtenheften der DB AG entsprechen und zugelassen sein.

## Arbeiten Rückstromführung, Bahnerdung, Potenzialausgleich

*Wenn elektronische Zusammenhangsarbeiten zum Vertragsbestandteil werden, sind die nachfolgenden Inhalte zu übernehmen, sonst bleibt dieser Abschnitt frei, und ist mit „bleibt frei“ zu kennzeichnen.*

Bleibt frei

*oder*

Die Erdungsarbeiten beinhalten die Unterhaltung der Anlage für die Dauer der Bauzeit, bis zur Abnahme.

Die Erdungsarbeiten sind ausschließlich in ummantelten Stahlseil 95 mm ², gem. Ebs 20.01.02 auszuführen.

Kurzschlussstrom > 15KA < 15 KA

Die Montage der Bahnerdung an Betonschwellen ist gemäß 3 Ebs 15.01.24 durchzuführen und einschl. Materiallieferung im EP der einzelnen Pos. einzurechnen.

Für das Bohren am Schienensteg sind profilfreie Bohrgeräte bei Bedarf vorzusehen.

## Gleis-/Bauvermessung und Lichtraummessung

*In den BVB sind folgende Punkte auszuwählen:*

*„Vermessung“ (16.3.5)*

*„Schlussvermessung“ (16.3.6)*

*„Vermessung der Gleise und Weichen“ (16.4.6)*

*Die in Klammer genannten Abschnitte der BVB beziehen sich auf den Stand 22.03.2021.*

*Weiterhin ist die Ril 883 in die zusätzlichen technischen Bestimmungen (Anlage 2.3) aufzunehmen, in der auch das Thema der Absteckung enthalten ist.*

### 0.2.32.1 Absteckung

Mit der Übergabe der Unterlagen gemäß Ril 883.3200 sind die Verpflichtungen des AG im Sinne § 3 (2) VOB/B erfüllt.“

Der AN erhält die Daten in folgender Form:

* Festpunkte und Trassendaten im DB-Format oder alternativ Daten im ASC II – Format
* Plandaten in einem digitalen Format (z. B. TIF, DGN, DWG, PDF) oder alternativ als Papierkopie

Die Übergabe der Daten durch den AG erfolgt rechtzeitig vor Baubeginn und wird vom AN und dem AG schriftlich quittiert. Hierzu ist der Vordruck 883.3200V01 „Geodätische Absteckung; Niederschrift zur Übergabe“ zu verwenden.

Ergänzend dazu, ist der AN verpflichtet, die Detailabsteckung zur Bauausführung gem. Ril 883 zu erstellen. Diese muss so erfolgen, dass der Anschluss an die vorhandenen Gleise und Weichen lage- und höhenmäßig gewährleistet ist.

Der Bauüberwachung sind alle Sicherungspunkte nachweislich anzuzeigen. Der AN teilt dem AG das ausführende Ingenieurbüro mit.

* *LV-Position für Detailabsteckung durch den* ***AN***

### 0.2.32.2 Abnahmevermessung

bleibt frei *(wenn Abnahmevermessung nicht erforderlich ist)*

*Oder*

Nach Abschluss der Bauarbeiten sind die geodätischen Abnahmevermessungen nach Richtlinie 883 durchzuführen.

Die Abnahmevermessung schließt auch die Prüfung der Lichtraumfreiheit nach den Vorgaben der Ril 883.3400 mit ein.

Der AN teilt vor Beginn der geodätischen Vermessungen dem AG das mit der Ausführung der geodätischen Vermessungen beauftragte Ingenieurbüro mit. Es ist jeweils zu beachten, dass die durchgeführte Vermessungsleistungen gemäß Ril 883 unabhängig voneinander ausgeführt werden.

* *LV-Position für geodätische Abnahme Vermessung durch den* ***AN***

*Oder*

Vorschlag „Ausführung durch den AG“:

Die Abnahmevermessung wird durch den AG durchgeführt. Das beauftragte Ingenieurbüro wird zur T1-Besprechung benannt.

### 0.2.32.3 Lichtraummessung (und Engstellendokumentation)

bleibt frei *(wenn Lichtraummessung nicht durch Bau-AN erfolgen soll)*

*oder*

**Allgemein:**

Die Engstellendokumentation ist die Grundlage für die Überprüfung außergewöhnlicher Transporte (Lü-Sendungen). Sie spiegelt die aktuelle Lage des Gleises im Bezug zu ortsfesten Anlagen zum Zeitpunkt der Messung wider. Durch Gleis- und Weichenerneuerungen wird die Gleislage verändert, wodurch das Engstellenverzeichnis seine Gültigkeit verliert. Daher ist nach Abschluss der Baumaßnahme das Engstellenverzeichnis zu aktualisieren. Die Grundlage für die Bestandsdokumentation von Lichtraumdaten bilden die Richtlinien 458, 809, 883 und 885.

*LV-Pos. erforderlich*

Das Engstellenverzeichnis wird bei folgender Abteilung vorgehalten:

DB Netz AG

I.NA-x-I 3

Datenmanagement Region xxx,

Eine Übersicht mit präqualifizierten Ingenieurbüros ist bei obiger Abteilung verfügbar.

**Leistungen des AN:**

Die Bestandsdokumentation von Lichtraumdaten ist nach Richtlinie 883.7400 durchzuführen. Das mit der Bestandsdokumentation beauftragte Ingenieurbüro hat sich im Vorfeld der Messung mit der Abteilung Datenmanagement in Verbindung zu setzen, um die erforderlichen Schritte abzustimmen (Grundlagen für die Bestimmung der Nachbargleisbedingungen, Erfassungsrichtung Knoten-Kantenmodell aus DB-GIS, „Lü-Gleise“, Koordinaten). Die der Datenbankstruktur bei Datenmanagement entsprechenden Ergebnisse der Lichtraumbestandsdokumentation sind vom AN mit einer unterschriebenen Prüfungs- und Eignungsbestätigung an die Abteilung Datenmanagement zu übergeben.

Die Übergabe hat bis zum Zeitpunkt XX.XX.XXXX zu erfolgen.

## Ergänzende Ausführungsbestimmungen

*Wenn weitere ergänzende Ausführungsbestimmungen aus anderen DIN ATV VOB C notwendig werden, sind diese im nachfolgendem Absatz zu beschreiben.*

*Wenn erforderlich zum Beispiel:*

*• Kampfmittelräumarbeiten (DIN ATV 18323)*

*• Abbrucharbeiten (DIN ATV 18459)*

*• Erdarbeiten (DIN ATV 18300)*

*• Kabeltiefbauarbeiten (DIN ATV 18322)*

*• Straßenbauarbeiten (DIN ATV 18317)*

*Abweichungen von den ATV DIN 18299 bis ATV DIN 18459 sind im Abschnitt 0.3 zu beschreiben.*

Soweit in der Leistungsbeschreibung auf Technische Spezifikationen, z.B. nationale Normen, mit denen Europäische Normen umgesetzt werden, europäische technische Zulassungen, gemeinsame technische Spezifikationen, Internationale Normen, Bezug genommen wird, werden auch ohne den ausdrücklichen Zusatz: „oder gleichwertig“ immer gleichwertige Technische Spezifikationen in Bezug genommen.

# Einzelangaben bei Abweichungen von den ATV

keine besonderen Anmerkungen

*oder*

Wenn andere als die in den ATV DIN 18299 bis ATV DIN 18459 vorgesehenen Regelungen getroffen werden sollen, sind diese in der Leistungsbeschreibung eindeutig und im Einzelnen anzugeben.

# Einzelangaben zu Nebenleistungen und besonderen Leistungen

## Nebenleistungen

*Ergänzend zu BVB 16.1.1.*

*Nebenleistungen (Abschnitt 4.1 aller ATV) sind in der Leistungsbeschreibung nur zu erwähnen, wenn sie ausnahmsweise selbständig vergütet werden sollen. Eine ausdrückliche Erwähnung ist geboten, wenn die Kosten der Nebenleistung von erheblicher Bedeutung für die Preisfindung sind; in diesen Fällen sind besondere Ordnungszahlen (Positionen) vorzusehen. Dies kommt insbesondere für das Einrichten und Räumen der Baustelle in Betracht.*

*Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art.*

## Besondere Leistungen

siehe Leistungsverzeichnis

# Technische Bearbeitung

## Ausführungsunterlagen

keine besonderen Anmerkungen, siehe auch BVB Pkt. 16.2 „Planunterlagen“

* LV-Pos. beispielsweise für Randwegverbau (mit Statik/Prüfstatik) incl. Ausführungsplanung erforderlich

## Bestandsunterlagen und Dokumentation

*Bestandsdokumentation, Inbetriebnahmedokumentation (… Dokumentation, Checklisten, Konformitätserklärungen, Vordrucke), Herstellererklärungen.*

*Klare Definition der notwendigen Bestandsunterlagen inkl. der dazu notwendigen Bestandsvermessung (z. B. DB GIS) in Ergänzung zu den Textbausteinen der BVB und der entsprechenden LV-Positionen.*

*Aufnahme entsprechender LV-Positionen zwingend.*

keine besonderen Anmerkungen

## Bauzeitenplan (Konkretisierung zu BVB 16.2)

**Bauablaufplan des Bieters/Betriebsablaufplan:**

Mit Angebotsabgabe ist als Terminplanung der Bauablaufplan des Bieters (entspricht dem „Bauzeitenplan“ in den BVBs) in Form einer Zeit-Wege-Darstellung gemäß Ril 823, z. B. nach dem System der Sperrpausenoptimierung (SOG-Plan) – auf der Grundlage des Rahmenterminplans des AG / der Ausschreibungsunterlagen – einzureichen.

Bei der Planung der internen Baulogistik bzw. der beim AN ggf. zusätzlich beauftragten schienengebundene Transporte sind die Streckenöffnungs- und Pausenzeiten der betroffenen Betriebsstellen / Streckenabschnitte zu beachten. Diese sind im Infrastrukturregister der DB Netz AG (Internetauftritt der DB Netz AG: *http://www.dbnetze.com/fahrweg*) veröffentlicht.

**Der Bauablaufplan ist mit aktualisiertem Stand zu den Besprechungen (T1 / T12) in jeweils xx-facher Ausfertigung vorzulegen. Des Weiteren ist der abschließend genehmigte Bauablaufplan ebenfalls in xx-facher Ausfertigung 2 Wochen vor Baubeginn als Datei und in Papierform gemäß Verteilerliste des AG zu verteilen.**

In den jeweiligen Einheitspreisen der Bauleistungen sind weiterhin folgende Leistungen enthalten:

* Darstellung des Soll-Ist-Vergleiches im Bauablaufplan während der Bauausführung und Aufzeigen des kritischen Weges
* Erstellung und Dokumentation aller für die Abnahme gemäß Ril 824 erforderlichen Unterlagen und Erhebungen.

**Betriebsablaufplan**

Zum Zeitpunkt der T12-Besprechung (lt. Ril. 823.0150 Baudurchführungsbesprechung) muss der auf den vertraglich vereinbarten Bauzeitenplan abgestimmte, genehmigungsfähige Betriebsablaufplan vorliegen.